

# Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

IV – 2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

## Im Ostergeschehen finden sich Grundmotive des eigenen Lebens

### ES GIBT SO BANGE ZEITEN

*Es gibt so bange Zeiten,  
Es gibt so trüben Mut,  
Wo alles sich von weitem  
Gespenstisch zeigen tut.*

*Es schleichen wilde Schrecken  
So ängstlich leise her,  
Und tiefe Nächte decken  
Die Seele zentnerschwer.*

*Die sichern Stützen schwanken,  
Kein Halt der Zuversicht;  
Der Wirbel der Gedanken  
Gehorcht dem Willen nicht.*

*Der Wahnsinn naht und locket  
Unwiderstehlich hin.  
Der Puls des Lebens stocket,  
Und stumpf ist jeder Sinn.*

*Wer hat das Kreuz erhoben  
Zum Schutz für jedes Herz?  
Wer wohnt im Himmel droben,  
Und hilft in Angst und Schmerz?*

*Geh zu dem Wunderstamme,  
Gib stiller Sehnsucht Raum,  
Aus ihm geht eine Flamme  
Und zehrt den schweren Traum.*

*Ein Engel zieht dich wieder  
Gerettet auf den Strand,  
Und schaut voll Freuden nieder  
In das gelobte Land.*

Novalis\*

Was Novalis schon vor über 200 Jahren empfindend in seine Dichtung giesst, umgibt uns heute vielerorts als alltägliche Realität. Ostern als das wohl bedeutungsvollste Jahresfest vieler Menschen christlichen Glaubens und gesellschaftlicher Konvention weltweit lässt uns nicht nur freuen an den vielen Bräuchen, welche der jährlich wiederkehrenden Tradition entstammen. Für viele Menschen vermag es kurzzeitig unseren modernen Lebensstil der Schnelligkeit und Überlastung aufzuheben und uns dem Essenziellen des eigenen Lebens zu stellen. Die Frage nach dem eigenen Weg und Werden näherkommen zu lassen.

Dieses kann bei jüngeren Menschen schon beginnen bei der Frage, wie möchte ich Ostern feiern? Warum Ostern? Wenn solch ein Freiraum entsteht, kann sich ein starkes Gefühl von Kulturheimatlosigkeit der Seele öffnen, der Schreck des österlichen Konsumtaumels, welcher schon bald nach Neujahr beginnt, oder die totale Ignoranz allem gegenüber intensiviert sich im eigenen Erleben. Wie finde ich wieder die Wurzeln unserer Kultur? Gegenwärtige Zivilisationsausmasse führen mir die Kehrseite vor Augen. War ich bisher wohligh unbewusst familiär und gesellschaftlich eingebettet, so erwache ich. Wo finde ich einen Orientierungspunkt in Zeiten kultureller Orientierungslosigkeit? Eine gewordene Welt liegt hier im Sterben, eine neue kann nun auferstehen, ich selbst bin die Quelle werdender Kultur. Wie in junger Frühlingsknospe an der kargen Astesrinde Blatt und Blüte sich verbirgt und auf Offenbarung sehndend wartet, so beginnt der Urostern Ereignis in

Seelen zu erklingen, wenn ich auf die Vereinfachung und Belastung des modernen Lebens verzichte. Das gelobte Land wird mir zur immer wiederkehrenden Heimat und erhebt sich als Insel in den Wogen stürmischer Zeit. Ich finde mich in der Brandung zwischen innerem Halt und Not der Welt als Aufgabe, welche mir mein Werden gibt.

Durch die Karwoche und die Festtage kann uns klarer werden, was der Opfergang des Jesus Christus durch den Tod bis zur Auferstehung in seinen Urprinzipien bedeutet, und wir werden sie als Grundmotive unseres eigenen Weges durch das Jahr und im Leben überhaupt mehr entdecken. Wenn der Weg von Selbsterkenntnis heute aus dem Dasein selbst heraus immer mehr gefordert wird, weil Lebensumstände existenziell erfahren werden, gewinnen die Worte «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben», dem Menschen gleichsam von Innen entgegenkommend, an realer Kraft.

Paul Zebhauser

*Wir einsam Heimatlose,  
Irren verlorener Kultur:  
Gefallen aus dem Schosse,  
Suche nach dem Neuen nur.*

*Im Aussen oder Innen,  
Erstehen will ich treu.  
Meinem Dasein Sinnen,  
Schwinden dunkle Lebensscheu.*

*Und Erdenwerden ungeheuer,  
Mir Entdeckung ihr Geschenk.  
Augenblicklich Taten Feuer,  
Stetig Ziel Gedenk.*

PZ

\* Novalis (Friedrich von Hardenberg, 1772–1801), Geistliche Lieder, aus: Werke, C. H. Beck Verlag: 5. Auflage 1987, S. 70-71.

# Information

Der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz wurde wiederholt von einzelnen Mitgliedern gefragt, wie er zu einer Verlängerung des Mandats von Paul Mackay und Bodo von Plato steht (GV 2018). Zuletzt wurden wir dazu aus den USA angeschrieben; unsere Antwort an Stephen Usher vom 9. März 2018 geben wir Ihnen hiermit zur Kenntnis, da er seinerseits um das Recht zur Weitergabe bat und sie bereits veröffentlicht wurde.

Lieber Stephen Usher,  
Ihre Anfrage hat uns erreicht. Auf die beiden, in sich diskrepanten und in je eigener Weise problematischen Veröffentlichungen zum Generalsekretär-Treffen (in «Anthroposophie weltweit» und in «Lettera ai soci della Società Antroposofica in Italia») wollen wir nicht näher eingehen.

Tatsache ist, dass der Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz um eine Stellungnahme zur Zäsur der genannten Vorstandsmitglieder am Goetheanum gebeten wurde, wie offensichtlich auch die Vorstände der übrigen Landesgesellschaften. Bei dieser Sitzung mit dem Vorstand am Goetheanum Ende Oktober 2017 haben wir uns einstimmig gegen die Verlängerung des Mandats und für einen personellen Neuanfang ausgesprochen.

Im November wurde Marc Desaulles im Rahmen der Zusammenkunft der Generalsekretäre dann gebeten, unsere Voten zu erläutern, nachdem er nicht der einzige im Kreis der Generalsekretäre war, der Bedenken gegen die Mandatsverlängerung äusserte.

Wir gingen davon aus, dass die Frage an uns – wie auch an die anderen Gremien der Anthroposophischen Gesellschaft – eine vertrauliche war, und fanden den Prozess gut, der mit Befragungen im Goetheanum und in den Vorstandsgremien der Landesgesellschaften begann und in einem Mitgliedervotum endet.

Die beiden von Ihnen angesprochenen Veröffentlichungen erstaunten uns, ihr Erscheinen und ihr jeweiliger Inhalt. Dennoch sahen wir von unserer Seite aus keinen Anlass dazu, uns mit dieser Thematik an die Mitglieder oder gar an die Öffentlichkeit zu wenden.

Alle Mitglieder können ihr Votum in geheimer Abstimmung auf der Generalversammlung abgeben und werden von uns als urteilsfähig und mündig betrachtet. Wahlempfehlungen auszusprechen oder – wie in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts in Dornach – in Selbstdarstellungen, Apologien und Kritiken zu enden, lag und liegt uns fern. Wir versprechen uns nichts Gutes davon.

Sie bitten darum, unsere Antwort weitergeben zu dürfen, wogegen wir nichts einzuwenden haben.

Mit herzlichen Grüßen aus der Schweiz  
*Marc Desaulles, Clara Steinemann,  
Peter Selg, Johannes Greiner*

Le comité de la Société anthroposophique suisse a été sollicité à plusieurs reprises par des membres individuels à s'exprimer quant à la prolongation des mandats de Paul Mackay et de Bodo von Plato (AG 2018). Dernièrement, nous avons été contactés par écrit depuis les États-Unis; ci-dessous nous vous informons de notre réponse du 9 mars 2018 à Stephen Usher, car il nous a lui-même demandé le droit de la diffuser et qu'elle a récemment été publiée alentour.

Cher Stephen Usher,  
Votre demande nous est bien parvenue. Nous n'abordons pas plus en détail les deux publications discordantes et problématiques, sur la réunion des Secrétaires généraux (parues dans «Anthroposophie weltweit» et dans «Lettera ai soci della Società Antroposofica in Italia»).

Le fait est que le Comité de la Société anthroposophique suisse a été invité, comme paraît-il également les Comités des autres Sociétés nationales, à donner son avis sur la prolongation du mandat des membres susmentionnés du Comité au Goetheanum. Lors de cet échange avec le Comité au Goetheanum à fin octobre 2017, nous nous sommes tous prononcés contre une telle continuation et en faveur d'une nouvelle constellation.

En novembre, dans le cadre de la réunion des Secrétaires généraux, Marc Desaulles a été invité à préciser nos positions après que d'autres dans le cercle des Secrétaires généraux aient exprimé des réserves quant à une prolongation de mandat.

Nous sommes partis de l'idée que la question qui nous était posée – autant à nous qu'aux autres organes de la Société anthroposophique – était confidentielle et nous avons trouvé bien de commencer par une consultation au sein du Goetheanum et auprès des Comités des Sociétés nationales et de clore ce processus par un vote des membres.

Les deux informations aux membres que vous avez mentionnées nous ont surpris, tant leur publication que leur contenu respectif. Pourtant, nous n'y avons pas vu de notre côté une raison de nous adresser à ce sujet aux membres ou même au public.

Tous les membres peuvent voter à bulletin secret à l'Assemblée générale et nous les considérons comme capables de jugement personnel. Nous ne voulons pas exprimer de recommandations de vote ou – comme dans les années trente du 20<sup>e</sup> siècle à Dornach – finir en affirmation de soi, éloges ou critiques. Nous n'attendons rien de bon de cette manière de faire.

Vous nous demandez l'autorisation de partager notre réponse avec d'autres, ce contre quoi nous n'avons pas d'objection.

Avec nos cordiales salutations de Suisse  
*Marc Desaulles, Clara Steinemann,  
Peter Selg, Johannes Greiner*

«Schweizer Mitteilungen», IV 2018  
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.  
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift  
«Das Goetheanum», Nr. 12/13 – 24.5.2018.

**Redaktionsschluss für Mai: 11.4.2018**  
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66,  
4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46,  
info[at]textmanufaktur.ch.

**Délai de rédaction pour mai: 11-4-2018**  
Rédaction francophone: Catherine Poncey,  
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve,  
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Februar 2018): 2510 Exemplare.  
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:  
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

## Inhalt / Table / Indice

|  |       |
|--|-------|
| <i>Paul Zebhauser: Im Ostergeschehen finden sich Grundmotive des eigenen Lebens</i>  | 1     |
| <i>Information des Vorstands der Schweizer Landesgesellschaft / Information du comité de la Société suisse</i>   | 2     |
| <i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse</i><br><i>Konstanze Brefin Alt: Das zweite Goetheanum. Eindrücke von der Jahrestagung</i> | 3     |
| <i>Patricia Alexis: À l'écoute du Goetheanum. Impressions du congrès annuel</i>  | 3     |
| <i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>  | 10–14 |
| <i>Nachrichten / Informations</i>  | 14–16 |
| <i>«Rencontres» de François Gautier</i>  | 15    |
| <i>Was in der Luft liegt...</i><br><i>Michael Bruhn, Christengemeinschaft, über Macht und Ohnmacht</i>   | 16    |

## Das zweite Goetheanum

Vom 16. bis 18. Februar 2018 fand am Goetheanum die Tagung «Das zweite Goetheanum – Ein Impuls der Weihnachtstagung» statt. Trotz Kälteeinbruch, der endlich etwas Winter brachte und die Dornacher Umgebung verzauberte, haben sich 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon ein Viertel aus dem Ausland, nicht abhalten lassen, zwei Tage im, um und mit dem Goetheanum zu verbringen.

*Konstanze Brefin Alt*

Die Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz konnte gut als Reise zum Goetheanum – örtlich und zeitlich – verstanden werden. Musikalisch begleitet und auf das Kommende und Gewesene eingestimmt wurden wir dabei vor allem von Johannes Greiner, der auch den ersten Vortrag hielt, Milena Kowarik und Hiromi Nishizawa.

### Tempel in der Erscheinung der Zeit

**Johannes Greiner** eröffnete sein Lichtbilder-Vortrag mit der Feststellung, dass wir keine Tempel mehr brauchen werden, wenn die Zeit des Neuen Jerusalem anbreche, und warf dann einen Blick weit zurück in der Zeit zu den heiligen Orten, den Bäumen, Quellen, Bergen, Höhlen, wo die Götter noch besucht werden konnten, als Tempel noch nicht nötig waren. In Bali finden sich Überreste dieser Urzeit bei den mit «Mäntelchen» und Altärchen geschmückten Bäumen etwa, in Europa sind uns davon Kraftorte geblieben. Später setzten die Menschen in der Natur Zeichen, um den Ort, wo das Göttliche wirkt, zu markieren. Steinzeichen zeugen noch davon oder die Torii in Japan. Als das Göttliche in der Natur verblasste, entstanden im alten Persien die ersten Tempel, kleine Räume im Dunkeln. Es folgten die ägyptischen Tempel aus Stein, die umfasst waren von einer wellenförmigen Mauer aus getrockneten Nilschlamm-Ziegeln – Erde, aus dem Urmeer geboren. Stein wurde nur für die Heimstätte von Göttern und Toten verwendet, alle anderen Gebäude wurden aus Nilschlamm errichtet. In sieben Stufen führen solche Tempel von einem offenen, grossen Raum bis hin zum intimsten Allerheiligsten, das nur vom Hohepriester und dem Pharao betreten werden durfte. Bei den griechischen Tempeln wird das Göttliche öffentlich. Die Säulentempel haben kaum noch Mauern. Die Gottheit sitzt als Statue mittendrin mit Blick Richtung Osten und vor sich das ewige Feuer. Der Tempel wird ein Ort, wo Menschen Schutz und Heilung finden.

Die ersten Christen nehmen sich die römische Basilika (Versammlungshaus) zum Vorbild, um Versammlungsorte zu bilden. Das sind zunächst keine Tempel. Denn im frühchristlichen Verständnis bildet jeder einzelne Mensch Wohnstatt für Gott. Johannes Greiner geht davon aus, dass der Gestaltungswille, der zu der unglaublichen Bautätigkeit in Europa führte, die mit der Romanik ihren Anfang nahm, durch das die Erde bejahende Christuswesen, mit

## À l'écoute du Goetheanum

À travers pluie, neige et brouillard, le deuxième week-end de février a accueilli à Dornach 360 visiteurs (dont un quart de l'étranger) venus pour le congrès annuel de la Société anthroposophique suisse. Mais si le second édifice du Goetheanum, cette «impulsion du Congrès de Noël», s'est montré extérieurement sous un aspect très hivernal, il en fut tout autrement du contenu riche, coloré et fort bien programmé qui a été proposé à l'intérieur! Les conférences, toutes issues du «crû», c'est-à-dire prises en charge par l'un ou l'autre des membres du Comité suisse, ont offert un éclairage varié sur la «maison» que Rudolf Steiner a voulu bâtir pour la Société nouvellement fondée. C'est une étape de plus franchie avec brio vers le jubilé de 2023, dans une ambiance de grande cohérence, quand bien même de nombreuses interventions extérieures – prestations artistiques et visites guidées dans et autour du Goetheanum – ont ponctué le programme de moments originaux.

*Patricia Alexis*

### L'habitat des Dieux

Dans la conférence d'introduction «Du temple égyptien au second Goetheanum», **Johannes Greiner** est remonté aux époques immémoriales où les Dieux se trouvaient partout dans la création. Il a terminé sur le sillage de l'avenir: l'appel de Michael résonnant à partir des formes uniques de l'actuel Goetheanum.

Il fut un temps où les hommes n'avaient aucun besoin de temple. Ils percevaient les dieux sans limites. Peu à peu, au rythme du développement de la conscience terrestre, le besoin est né de créer quelque chose qui s'élève à la rencontre des hauteurs. Mais avec l'avènement du Kali Yuga il y a plus de 3000 ans, la rencontre avec les Dieux n'allait plus de soi.

Les premiers Égyptiens ont construit des pyramides. La pierre était réservée aux Dieux et aux Défunts, toute autre habitation séculière se faisant alors à partir de la boue du Nil. L'espace du seuil était le plus massif et sophistiqué: une allée de sphinx, deux obélisques; des pharaons sculptés et gravés ouvrant le chemin vers le Dieu. Trois espaces le composaient, le dernier, réservé aux prêtres, gardait l'effigie du Dieu. Sortie aux jours de fête, elle était cependant enfermée dans une caisse. Le peuple apprenait que les yeux de chair ne voient pas le plus important! L'Égyptien de cette époque recevait ainsi l'impulsion de trouver le dieu en lui-même. Il développait l'âme de sensation.

L'Orient bouddhiste connaît aussi un type de temple qui, par le biais d'une déambulation méditative proposée au fidèle, aboutit à cet appel: «As-tu trouvé quelque chose en toi?». C'est le cas avec le temple de Borobudur sur l'île de Java, tant apprécié par Ita Wegman. On y trouve une des rares représentations du Bouddha assis les pieds posés par terre, image d'une étape dans sa biographie spirituelle dans laquelle développer l'amour de la terre. L'âme de sensation devait être saisie par le Je.



Fotos z. V.g.

dem sich die Menschen in diesen Gotthäusern verbanden, angeregt wurde.

Im 8./9. Jahrhundert wurde die mahayana-buddhistische Tempelanlage Borobudur auf Java (Indonesien) erbaut – der Weg, den man durch die verschiedenen Umgänge bis ganz oben zurücklegt, kann interessanterweise auch als Schulungsweg zur Ich-Verwandlung verstanden werden. – Denn es rief Buddha die Hirten mit den Worten: Friede auf Erden den Menschen...

Der erste Goetheanumbau war ganz aus dem Innenraum gebildet: der grossen Kuppel als Sophia, die das Vergangene zeigt, und der kleinen Kuppel mit den Zukunftsimpulsen des Christus. Die Architrave als Entwicklungsweg setzte Johannes Greiner in Verbindung mit dem Kreuzweg und den sieben Stufen des Johannes-Evangeliums. Marie Steiner sei mit dem ersten Goetheanum besonders verbunden gewesen. Ita Wegman hingegen mit dem zweiten, das sich vom Aussenraum her bildet. Deutlich werde das am ersten Modell Rudolf Steiners. Dafür hatte sich Rudolf Steiner ein Plastilin aus England in einem speziellen Rotton besorgt. Johannes Greiner zeigte sich überzeugt, dass das und Steiners Hinweis bei der Baueingabe auf einen farbigen Anstrich bedeute, dass das Goetheanum einen rot-braunen Anstrich haben müsste.<sup>1</sup> Und schilderte eingehend ein rostrotes Goetheanum mit Schnee oder dem Lindgrün im Frühling oder dem Goldrot der Umgebung an Michaeli...

### **Die Michaelsburg ersticht aus Trümmern**

An das Rot des Vorabends anschliessend sprach *Peter Selg* am Samstag früh von der Michaelsburg, die mit dem zweiten Goetheanum erreicht worden sei. Das erste Goetheanum sei aus dem Liebeleib Rudolf Steiners erbaut gewesen, weshalb beim Brandanschlag in der Silvesternacht 1922/23 auch sein Lebensleib so schwer angegriffen worden sei. «Erst nach der Weihnachtstagung konnte Rudolf Steiner sich intensiv mit dem neuen Baugedanken beschäftigen», so Ita Wegman, und sie beschreibt die Qualitäten des neuen Goetheanums: «... eine Michaelsburg musste es sein, [...] um den Anprall von Gegnermächten aushalten zu können, von festem Material aufgebaut werden, künstlerisch und schön, aber stark und streng in seinen Formen und Linien. [...] Als der Zeitpunkt gekommen war, zog der Meister seinen weissen Kittel an, bestellte den präparierten Ton und fing an, das Modell des neuen Goetheanums zu modellieren. [...] Die Anthroposophie mit ihren Freunden und Gegnern braucht ein Bauwerk, das beiden gerecht wird.»<sup>2</sup>

Unabhängig davon, ob sie am Goetheanum noch mitwirken konnte oder nicht, Ita Wegmans Engagement für den Michaelsbau bleibt. So schildert sie am 18. Juni 1927 in



**Plastilinmodell des zweiten Goetheanums von Rudolf Steiner.**

**Maquette originale de Rudolf Steiner pour le deuxième Goetheanum.**

En Grèce, les Dieux siégeaient dans le temple, mais il était ouvert à tous, voyageurs, mendiants, etc.

L'avènement du Christ amena une révolution. Le Dieu des premiers chrétiens habitait en chacun d'eux, dans son Je, mais il appelait aussi à la création d'une communauté qui se réunissait n'importe où, jusque dans les halles romaines, ancêtres des basiliques chrétiennes.

L'Europe a développé la basilique à travers les impulsions romanes puis gothiques, avec entre autres la structure en croix: c'est le transept séparant le chœur de la grande nef. La cathédrale romane, comme celle de Bâle par exemple, porte le croisement très haut, pour ainsi dire au niveau du «cœur» de son plan, la gothique comme celle de Chartres, plus bas au niveau de son «diaphragme». Il est intéressant de comparer cette descente vers la matière avec le geste artistique du vitrail qui veut évincer la matière opaque de la pierre au profit de la lumière. L'exemple extrême de cette impulsion est la Sainte Chapelle à Paris.

C'est aussi en Europe que naît, avec l'impulsion de l'anthroposophie, un nouveau croisement, celui de deux coupes (premier Goetheanum), la grande coupole portant la sagesse du passé, la Sophia, et la petite coupole annonçant l'avenir chrétien. Pour le deuxième Goetheanum, le croisement est toujours là, visible sur le plan mais totalement intériorisé pour l'homme qui l'observe du dedans: l'axe Est-Ouest porte le chemin du sentiment et de la pensée, celui de la Société avec le développement spirituel de ses membres, alors que l'axe Nord-Sud indique celui de l'École de Science de l'esprit, la direction donnée par la volonté. Si le premier bâtiment, élevé à partir de l'intérieur pour ainsi dire, n'aurait pu se faire sans l'impulsion artistique de Marie Steiner et du courant des «Rois», la maquette du deuxième bâtiment, élaborée de l'extérieur facette après facette, est impensable sans le courant des «Bergers» et la présence d'Ita Wegman. Pour l'avenir, le conférencier a rappelé le groupe sculpté qui représente un troisième «axe»: à côté du courant éthérique (droite-gauche) porté par Ahriman, et du courant astral (haut-bas) porté par Lucifer. Le pas ébauché par celui qu'on appelle Christ ou Représentant de l'humanité nous invite à entrer dans le courant qui va de l'arrière vers l'avant.

C'est aussi en Europe que naît, avec l'impulsion de l'anthroposophie, un nouveau croisement, celui de deux coupes (premier Goetheanum), la grande coupole portant la sagesse du passé, la Sophia, et la petite coupole annonçant l'avenir chrétien. Pour le deuxième Goetheanum, le croisement est toujours là, visible sur le plan mais totalement intériorisé pour l'homme qui l'observe du dedans: l'axe Est-Ouest porte le chemin du sentiment et de la pensée, celui de la Société avec le développement spirituel de ses membres, alors que l'axe Nord-Sud indique celui de l'École de Science de l'esprit, la direction donnée par la volonté. Si le premier bâtiment, élevé à partir de l'intérieur pour ainsi dire, n'aurait pu se faire sans l'impulsion artistique de Marie Steiner et du courant des «Rois», la maquette du deuxième bâtiment, élaborée de l'extérieur facette après facette, est impensable sans le courant des «Bergers» et la présence d'Ita Wegman. Pour l'avenir, le conférencier a rappelé le groupe sculpté qui représente un troisième «axe»: à côté du courant éthérique (droite-gauche) porté par Ahriman, et du courant astral (haut-bas) porté par Lucifer. Le pas ébauché par celui qu'on appelle Christ ou Représentant de l'humanité nous invite à entrer dans le courant qui va de l'arrière vers l'avant.

### **La forteresse de Michael**

*Peter Selg* a proposé un exposé, le samedi matin – une sorte de viatique confié au public avant le circuit de six mini-visites guidées prévues au programme. Il a rappelé que le premier Goetheanum, bâti deux semaines après la fin du Kali-Yuga, a été victime du courant qui jette l'humanité dans l'abîme. Pour Ita Wegman, le deuxième bâtiment devait se lier à Michael, c'est-à-dire du point de vue architectural: «être solide, fort, sévère et artistiquement beau» non pour s'enfermer, mais bien plutôt pour se concentrer avant d'aller vers l'extérieur. Pour Marie Steiner aussi, qui a «sorti» l'art de la parole et l'eurythmie en dehors du cercle anthroposophique, l'art appartient au courant michaelique. Elle voyait dans le tableau de Rembrandt «Homme en armure» une image de Rudolf Steiner lui-même: son arme ne sert qu'au bien de l'humanité et son casque – normalement

1 Siehe dazu auch: Christiane Schwarzweiler/Martin Zweifel, Gedanken zum zweiten Goetheanum, im Eigenverlag 2015. Und: Johannes Greiner, Es ist alles ganz anders, Edition Widar, Hamburg 2016.

2 Ita Wegman, Das alte und das neue Goetheanum, in «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht», Nr. 18, 3. Mai 1925.

3 Marie Steiner-von Sivers, Aus Rudolf Steiners Leben und Tod, in «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht», Nr. 48, 29. November 1925.



England, dass das Goetheanum, dessen Form Michael gegeben habe, ein Schutz für die Menschen sein soll, die Anthroposophie suchten – ein Schutz, der nicht abschliesse, sondern der Konzentration diene, um dann in die Welt zu ziehen.

Ganz ähnlich das Bild Marie Steiner-von Sivers: Im November 1925 schildert sie, wie Rembrandts «Mann in Rüstung» für sie seit langem Sinnbild für Rudolf Steiner war. Ruhe und innere Unversehrtheit ausstrahlend, aber auch seine Isoliertheit in einer feindlichen Welt. In der er mit dem Ersten Weltkrieg den Helm abwarf, der zum Menschheitsbau geworden war. «Er sank hin. An seiner Stelle strebt jetzt empor ein burgartiger, helmähnlicher Bau. Wohl könnte das menschliche Haupt als sein Urbild gedacht werden, Rembrandts «Mann in Waffen» als Hüter eines solchen Baus.»<sup>5</sup>

In die Führungen gab Peter Selg den Anwesenden die Frage mit: Wie macht sich die «Form Michaels» bemerkbar?

### ***Vom Rundgang zu Urimpulsen***

Es war eine immense Leistung des Guide-Teams, die Teilnehmenden der Tagung durch sechs halbstündige Führungen im und um den Bau in Gruppen von je rund 50 Personen zu bringen. Der Regen erschwerte den Blick auf das Goetheanum in der Landschaft und dessen Aussengestalt. Und auch wenn der eine oder andere den straffen Zeitplan nicht ganz einzuhalten vermochte, es war wunderbar. Es war ein erfrischendes, anregendes und überraschendes Baden in vermeintlich Bekanntem. Und hier war es dann auch, dass zum ersten Mal an der Tagung Saturn als Verständnistor für die Umstülpung vom ersten zum zweiten Goetheanum anklang. **Leonhard Schuster** zeigte es anhand der Modelle und **Bettina Müller** an der Aussengestaltung des Goetheanums.

In seinem anschliessenden Kurzreferat zum Saal und Menschheitsrepräsentanten – dieser war in den Hintergrund der Bühne projiziert – machte **Johannes Greiner** aufmerksam auf Ansätze in den anthroposophischen Urimpulsen, die liegen gelassen wurden. So sei er Mirela Falday dankbar für die Entdeckung, wie wichtig der Charakter bei der Eurythmie als Bewusstseinsmoment sei, was sich in der wiederentdeckten Urgestalt der Eurythmiefiguren zeige. Neue Erkenntnisse würden oft Lieblingsvorstellungen, die wir uns im Lauf der Zeit angeeignet hätten, verletzen – wie etwa die Farbgebung fürs Goetheanum. Das Gleiche gelte für den Standort des Menschheitsrepräsentanten im Grossen Saal – dazu hatte Dino Wendtland 2015 eine Studie veröffentlicht, die belege, dass Rudolf Steiner auch im zweiten Goetheanum den Menschheitsrepräsentanten auf



Rembrandt: «Mann in Rüstung», 1655.

Rembrandt: «Homme en armure», 1655.

symbole d'une pensée isolée, avait cependant la visière relevée laissant voir un regard plein d'amour. Avec le deuxième Goetheanum, ce casque est devenu l'homme lui-même et la maison du monde spirituel.

### ***Chacun des guides l'a montré à sa façon***

**Leonhard Schuster** attendait son public avec deux maquettes en plastiline, noire pour l'une et rouge pour l'autre, qu'il a mises en relation, par l'histoire (l'incendie) et par l'observation des métamorphoses architecturales (convexité du modèle noir et concavité du modèle rouge). Beaucoup de recherches ont montré les traces évidentes de la métamorphose entre les deux, un retournement total du dedans au dehors, de l'explicite à l'implicite. Les colonnes par exemple, intérieures dans le premier Goethe-

anum, apparaissent dans le deuxième Goetheanum de façon progressive à l'extérieur, évoluant de concert avec le toit et la façade. Le retournement de l'avant à l'arrière évoqué ici ne concerne pas l'orientation de l'entrée, mais l'ordre des colonnes: si dans le premier, on entrait avec Saturne, on entre dans le deuxième par Jupiter et Vénus, c'est-à-dire par l'avenir!

**Esther Gerster** a guidé le regard du public sur les fresques peintes du plafond de la grande salle, une œuvre à laquelle elle-même a participé. Il valait la peine, face à tant de motifs et de couleurs, de rappeler le grand geste de l'ensemble: le bleu apparaissant à l'Ouest qui rencontre en plein centre, là où le jaune côtoie la lampe, le rouge venu de l'Est. À partir de là, le public s'est laissé guider à travers la représentation des innombrables êtres spirituels dont les contributions croisées ont créé et développé le monde et l'être humain.

**Christian Brehme**, sous le vitrail rouge, a commencé par rappeler que l'impulsion artistique anthroposophique est partie du rouge: des tentures pour le congrès de Munich en 1907 au plus grand vitrail du Goetheanum. Un chemin dans la chaleur, avec la force de la volonté. Dans son allocation lors de l'ouverture de la «Glashaus» en 1914, Rudolf

## **Delegiertenversammlung und Mitgliederversammlung**

An der Delegiertenversammlung am Freitagnachmittag, 16. Februar, gab es keine Diskussionen. Auch nicht an der Mitgliederversammlung am Samstagnachmittag, 17. Februar 2018, an der **Clara Steinemann** einen Jahresbericht des Vorstands gab. Dieser (er wurde publiziert in «Schweizer Mitteilungen, I 2018»), die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2018 (auch «Schweizer Mitteilungen» II 2018) sowie die Bestätigung der Vorstandsmitglieder und die weiteren Traktanden wurden einstimmig gutgeheissen (Protokolle siehe nächste Ausgabe).

An der Delegiertenversammlung stellte sich der Verein Esperanza für Bildungssuchende vor. Siehe dazu Nachricht auf Seite 16.

## **Totengedenken**

Im Totengedenken ging **Peter Selg** auf die Zeit nach dem Tod ein, auf den Sieg des Geistes über die Materie und auf die Hilfe der Verstorbenen, ohne deren Inspiration wir unsere Aufgaben für die Anthroposophie nicht leisten könnten. **Johannes Greiner** spielte auf dem Flügel Musik für die Verstorbenen von Fukushima.

der Bühne wissen wollte – mit entsprechender künstlerischer Umraumgestaltung, die die Formen des zweiten Baues mit der aus der Zeit des ersten Baues stammenden Holzplastik versöhne.<sup>4</sup>

Heute sei uns die Vergangenheit geblieben (Zuschauer-raum/grosse Kuppel), für die Zukunft (Bühnenraum/kleine Kuppel) hätten wir kein Bild, da wäre der Menschheitsrepräsentant wie eine Stimmgabel für die Kunst. Mittels der Kunst verbinde uns Marie Steiner über den Königsweg mit dem ersten Goetheanum, und über die Tat, den Hirtenweg, seien wir durch Ita Wegman mit dem zweiten Goetheanum, dem Michaelsbau, verbunden. Die Zeit sei heute günstig, diese Urimpulse wieder aufzugreifen.

### *Assja Turgenieffs Ringen um die Lichtradierungen in Glas*

Am Samstagabend eröffnete *Peter Selg* einen Blick in das Leben und Wirken von Assja Turgenieff (12. Mai 1890, Moskau · 16. Oktober 1966, Arlesheim). Die Grossnichte des russischen Schriftstellers Iwan Turgenieff wuchs bis zwölf auf einem Landgut in der Nähe von Moskau auf. Das Leid der Tiere und spirituelle Träume wecken in ihr Fragen und Wissensdurst. Mit 15 in Paris, entdeckt sie im Louvre ihre Bestimmung mit der Frage: «Wie findet man wieder zur Würde der Kunst?» Sie lernt in Paris und in Brüssel Zeichnen und die Radierkunst. Noch in Paris begegnet sie dem zehn Jahre älteren Boris Nikolajewitsch Bugajew (26. Oktober 1880greg., Moskau · 8. Januar 1934, Moskau), bekannt unter dem Schriftstellerpseudonym Andrei Bely. In ihrem 19. Lebensjahr trifft sie ihn wieder, sie heiraten, bewegen sich in der Moskauer Kulturszene.

Geistige Fragen führen das Paar 1912 an eine Veranstaltung mit Rudolf Steiner, in der er skizziert, wie das Antlitz Christi aussehen müsste. Assja Turgenieff versteht kein Wort, aber seine Erscheinung, seine Sprache waren ihr Heimat. Sie und Bely sind dann in München bei der Aufführung von Édouard Schurés «Heiligem Drama von Eleusis» und den ersten «Mysteriendramen» anzutreffen. Deutsch lernen sie bei Marta Scholl. Als Assja Turgenieff in Berlin die Modelle des ersten Goetheanums sieht, zieht es sie nach Dornach. Dort arbeitet sie mit, wo immer man sie braucht. Sie beginnt mit Eurythmie und wirkt zwischen 1915 und 1935 unter der Leitung von Marie Steiner mit in Eurythmie-Aufführungen und -Tourneen. In Edith Maryon lernt Assja Turgenieff eine Künstlerin kennen, die gleich wie sie selbst, in ihrem Schaffen die Anthroposophie und nicht sich selbst zu verwirklichen sucht. Mit ihr schnitzt sie an den Architraven und am Menschheitsrepräsentanten. Ihre Mitarbeit am Schleifen der Glasfenster gibt sie auf, weil es sie unglücklich macht, wie die Entwürfe umgesetzt werden.

Später stellte sie im Auftrag Rudolf Steiners von den Fenstern des ersten Goetheanums die Radierungen her. Nach dem Verlust des ersten Goetheanums erlebt sie stark, wie sehr sich Rudolf Steiner verändert, sich sein Ätherleib bereits gelöst hatte. Nach seiner letzten Ansprache an der Weihnachtstagung am 28. Dezember 1924 sagt sie: «Dass es ein Abschied war, das wusste ich.» Danach arbeitet Rudolf Steiner intensiv an der Planung des neuen Baus und an

Steiner évoqua le mutisme et la mort des murs, tragédie de l'architecture moderne. «Écoutons nos formes dans les murs, là elles sont les larynx des Dieux ... Nous essayons de retrouver le chemin du Paradis.»

Les congressistes ont eu la chance de pouvoir contempler l'architrave et les colonnes avec *Christian Hitsch*, responsable de l'espace architectural de la grande salle lors de sa réfection en 2008. Sa façon d'expliquer la métamorphose («la même chose mais autrement») a éclairé l'impulsion qui court le long de l'architrave depuis le monde spirituel et qui se réalise de colonne en colonne et aussi dans le dialogue entre socle et chapiteau.

L'aspect extérieur du Goetheanum a été commenté par *Bettina Müller* qui a guidé le public le long de la façade sud. C'est de là qu'on observe le mieux la métamorphose du «cube»<sup>\*</sup> dont le pignon fait face à l'Est, vers le mouvement et les rondeurs de l'entrée Ouest. L'émotion est grande de surprendre par le regard cette naissance: le retournement progressif de la corniche du toit, ou la croissance des fenêtres, toujours plus hautes, toujours plus larges. ou bien encore: une ébauche de pilier précédant l'apparition de deux piliers incomplets, pour aboutir à une arche qui relie enfin la terre et le ciel (la colonne de Saturne).

*Marianne Schubert*, en faisant observer «Le Goetheanum dans le paysage environnant», a précisé que Rudolf Steiner n'a pas réalisé tel quel le plan destiné au Johannesbau de Munich. Il en a modifié bien des aspects, par exemple en développant les ailes latérales. Mais il a surtout beaucoup observé le paysage et y a contribué en faisant s'exprimer toutes les particularités de cet ancien verger au terrain vallonné. Ainsi, elle a évoqué le génie paysagiste de Rudolf Steiner avec le chemin plein de surprise du «Felsli» - celui qui amène jusqu'à l'allée Ouest en passant par la maison Duldeck.

À la suite des visites, *Johannes Greiner* a abordé la question concernant la place définitive du groupe sculpté, dont une reproduction grandeur nature a été projetée sur le rideau du fond de scène pour l'occasion. Des documents récemment retrouvés remettent en question l'interprétation de certaines indications de Rudolf Steiner, par exemple à propos de la salle de la Pierre de Fondation, destinée initialement aux seules répétitions, ou à propos de celle prévue pour accueillir le groupe sculpté, le temps qu'il soit achevé. Le conférencier est convaincu que pour Rudolf Steiner la place définitive du groupe sculpté était au fond de la scène, et que les murs extérieurs du bâtiment, à l'instar du deuxième modèle, devaient être rouges.

Le samedi soir, *Peter Selg* a évoqué la biographie d'Assja Tourgeniev (1890-1966), une artiste qui a collaboré au premier et au deuxième Goetheanum. Originnaire du nord de la Russie, elle a rêvé étant enfant qu'elle construisait une maison en bois avec des fenêtres colorées destinée aux hommes malheureux en quête de paix et de bonheur. Un rêve qui se réalisera lorsqu'après son voyage sur la trace des Mystères antiques, elle s'engage à Dornach pour le travail des vitraux! Cette artiste qui avait entendu Rudolf Steiner pour la première fois à Cologne, avait perçu l'avènement d'un nouvel art en voyant à Berlin le modèle du premier

<sup>4</sup> Dino Wendland: Zum Standort der plastischen Gruppe im zweiten Goetheanum. Eine Sichtung der Quellen in der Zeitschrift «Stil» (4/2014/15).

<sup>5</sup> Siehe Anm. 1.

<sup>\*</sup> Rudolf Steiner l'aurait voulu le plus géométrique possible, mais il a dû se plier aux exigences des autorités et amortir les angles!

der Fertigstellung des Menschheitsre-präsentanten. Nach Rudolf Steiners Tod schmückt sie ihn zusammen mit Marie Steiner für die Aufbahrung mit Blumen.

37-jährig kann sie die Fenster für das zweite Goetheanum umgestalten und schleifen – Lichtradierungen in Glas. Marie Steiner bittet sie, an der Gestaltung und Illustration der Bücher mitzuwirken. Und sie macht die Wandtafeln Steiners in ihrem künstlerischen Wert sichtbar.

Gleichwohl wird ihr das Wirken in Dornach schwer mit dem Umbau des Glashauses, mit den anthroposophischen Gesellschaftskrisen, aus denen sie sich, so gut es geht, heraushält. Sie sei, so Peter Selg, «für einen Burgfrieden gewesen, aber gleichermassen beruhend auf Wahrheit». Ihre Erinnerungen an Rudolf Steiner schreibt sie auf dem Krankenlager. Am 12. Oktober 1966 stirbt sie – alleine. Im Totengedenken sendet ihr Jakob Streit aus C. F. Meyers Gedicht «Das heilige Feuer» die Worte nach:

«Und ich hüte sie mit heiliger Scheue  
Dass sie brenne rein und ungekränkt.»

Und er zitiert Andrei Bely, der, lange nach der Trennung, über Assja Turgenieff sagte: «Und hier plötzlich – ein rosenfarbener Rosmarin! Der Rosenstrauch, das ist die Atmosphäre, die von ihr ausging.»

### ***Den unterirdischen Tempel ans Licht bringen***

Diese Reise zum Goetheanumbau erfuhr im Referat von **Marc Desaules** am Sonntagmorgen eine Wendung. Er bezeichnete den zweiten Goetheanumbau als eine der letzten Taten Rudolf Steiners, eine grandiose Sprache zu entwickeln, die uns ermögliche, die geistige Welt zu verstehen. So hatte Rudolf Steiner zuerst eine Menschengemeinschaft gebildet, die zur Anthroposophischen Gesellschaft wurde, es folgten die Mysteriendramen, dann das erste Goetheanum, für das am 20. September 1913 der Grundstein gelegt wurde und das in der Silvesternacht 1922/23 ein Opfer der Flammen wurde. Alles, was sich in diesem Bau als Sprache gebildet hatte, ging mit den Flammen in den Äther, ist im Äther erstanden.

Daraufhin verbindet sich Rudolf Steiner neu mit der Menschengemeinschaft in der Weihnachtstagung 1923/24 mit einer neuen Grundsteinlegung in den Herzen und einer Satzung, wie diese Menschen zueinander stehen. Dann wurde mit dem Gang der Klassenstunden die Michaelschule auf die Erde geholt. Erst danach konnte Rudolf Steiner einen Neubau ins Auge fassen, er musste den Zeitpunkt abwarten, sollte doch die Anthroposophie ein Gebäude bekommen, das den Freunden und Feinden gerecht würde, wie Ita Wegman schrieb<sup>5</sup>. Und Rudolf Steiner nahm sich drei Tage Zeit, um das erste Modell zu erstellen. Anders als Johannes Greiner ist Marc Desaules nicht davon überzeugt, dass das Goetheanum rot werden müsse. Vielmehr denkt er, dass Rudolf Steiner genau dieses Rostrot im Plastilin brauchte, damit sich Michael an der Gestaltung dieses Modells beteiligen und eine neue Formsprache für ein neues Material entstehen konnte.



**Assja Turgenieff beim Glasschleifen.**

**Assja Tourgeniev au travail des vitraux.**

Goetheanum. Mais sa grande insatisfaction devant le travail des autres artistes, selon elle trop symbolique, trop «Art nouveau» l'a fait fuir. C'est avec l'appel de Rudolf Steiner pendant les années de guerre qu'elle revient et se lie avec Edith Maryon. Quand son mari, Andreï Biély, retourne en Russie, elle reste à Dornach sur la demande de Rudolf Steiner et étudie avec lui les esquisses en noir et blanc des vitraux. Après la guerre, elle apprend à maîtriser la nouvelle technique de gravure sur verre. L'être profond d'Assja se dévoile avec une anecdote datant de 1946: un certain Schöpfer avait fait des projets de vitraux pour le deuxième Goetheanum. Assja s'est déclara-

rée contre, car selon elle, ils n'avaient rien à voir avec la pensée goethéenne de Rudolf Steiner. Elle réclamait plus de temps avant toute prise de décision, pour faire des recherches, pour laisser venir les justes imaginations.

### ***Nom, forme, matériau: les édifices qui parlent***

Le second Goetheanum est une des dernières étapes du chemin accompli par Rudolf Steiner pour créer un langage permettant de parler du monde spirituel: telle est la thèse de départ de la conférence de **Marc Desaules** pour mettre en perspective le bâtiment actuel avec la Société et son École.

L'incendie de 1923 est d'un point de vue spirituel le signal d'un avènement. Les flammes emportant les formes du premier Goetheanum ont permis qu'un écho revienne du monde éthérique. Le monde était mûr pour recevoir ce que Rudolf Steiner pouvait apporter: une nouvelle Pierre de Fondation déposée dans le cœur des hommes, l'École de Michael avec la création de la Première Classe, les premières idées pour un nouveau bâtiment. Ita Wegman raconte avec quelle fébrilité Rudolf Steiner travaillait au modèle, s'autorisant pendant trois jours entiers (très probablement les 10, 11 et 13 mars 1924) à délaissier toute autre activité. C'est que l'anthroposophie en avait besoin, pour l'engagement de ses amis et pour se protéger de ses ennemis!

L'historique du nom nous oriente sur l'être du Goetheanum. Le projet interdit de réalisation à Munich s'appelait encore «Johannesbau» quand Rudolf Steiner le transposa à Dornach avec l'association éponyme. Dans un protocole de l'époque, on peut lire que pour Rudolf Steiner, ce nom pouvait devenir problématique. Trois jours plus tôt, dans la conférence donnée à Bâle le 18 octobre 1917, il mentionne le projet de relier l'impulsion de l'anthroposophie à Goethe et de nommer le bâtiment qui l'abrite «Goetheanum», ce qu'il réitère lors de l'Assemblée générale de l'association: «S'il n'en tenait qu'à moi...». Lors de l'Assemblée de l'année suivante, le 1<sup>er</sup> novembre 1918, l'association change de nom et il n'est depuis plus question de «Johannesbau».

Pourtant, que ce soit le Jean du baptême dans le Jourdain, celui de l'Apocalypse ou du premier Drame-Mystère, le nom de Jean-Johannes n'est pas à dissocier d'un chemin d'initiation avec son passage de seuil obligé. Le nouveau nom du bâtiment ne perd pas cette qualité et la sublime même, si l'on se remémore les images puissantes du Conte du Serpent Vert dans lequel Goethe dépeint l'avènement d'un ésotérisme devenu visible pour tous.



Wie kam es aber zum Namen Goetheanum? Das erste Goetheanum war zuerst als «Johannesbau» entwickelt worden; im Namen klang eine Verbindung zu Johannes Thomasius aus dem Mysteriendrama an, vielleicht auch zu Johannes, dem Täufer, und Johannes, dem Evangelisten, oder anderem, was nicht nur unproblematisch war. 1917 äussert sich Rudolf Steiner dahingehend, dass er die Wissenschaft, die er anstrebe, mit Goethe verbinden und als «Goetheanimus» verstehen und den Bau für diese Wissenschaft «Goetheanum» nennen möchte. Im Herbst 1918 geht die Versammlung des Johannesbau-Vereins darauf ein und am 1. November erfolgt die Namensänderung in «Verein des Goetheanum der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft». Man könnte die Anthroposophie auch als eine lebenslange Bemühung Rudolf Steiners bezeichnen, Goethes Märchen zu offenbaren: den unterirdischen Tempel durch viele Taten und Opfer ans Licht zu bringen und den bewussten Zugang zum Geistigen allen Menschen ermöglichen.

Für den neuen Bau wollte Rudolf Steiner ein neues Material: Beton, ein Stein, den der Mensch selber macht. Zement entsteht aus  $\frac{3}{4}$  Kalkstein und  $\frac{1}{4}$  Ton, gemischt mit Wasser, in hohen Temperaturen gebrannt, gelüftet und schliesslich zu Pulver gemahlen. Am Ende ergibt das 80% Kalk und 15% Kiesel. Erdenkräfte und Lichtkräfte, Ahriman und Luzifer, in ihren substanziellen Grundlagen verbunden. Will man damit bauen, muss man den Zement erneut mit Sand, Kies und Wasser vermischen. Damit er jedoch als Baumaterial verwendbar wird, braucht es ein drittes Element: Eisen, die Eisenarmierung.

«O Mensch,  
Du bildest es zu deinem Dienste,  
Du offenbarst es seinem Stoffeswerte nach  
In vielen deiner Werke.  
Es wird dir Heil jedoch erst sein,  
Wenn dir sich offenbart  
Seines Geistes Hochgewalt.»<sup>6</sup>

Beton werde so zu einer in Stoff gewirkten «Gruppe» – Luzifer und Ahriman durch Michael im Gleichgewicht gehalten. Wo früher das Gleichgewicht zwischen Tragen und Lasten zu erreichen war, kommt es jetzt durch Ziehen und Drücken in den Baustoff Beton und gewinne dadurch eine innere Freiheit.

Bezugnehmend darauf, dass die Form des Goetheanums an einen Schädel erinnert, wies Marc Desaulles darauf hin, dass sich im Schädel unser voriges Leben spiegle – also müssen in der Architektur des zweiten Goetheanums das Leben und die Intentionen des ersten Goetheanums gefunden werden können.

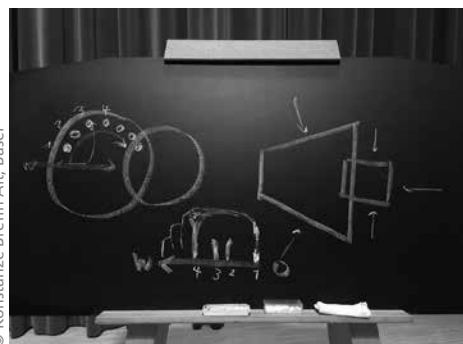
Das erste Goetheanum war aus dem Kreis von innen her gebildet, weshalb es konvexe Formen aufwies. Wenn man von Westen her den Saal betrat, begegnete man als Erstes der Saturn-Säule. Sie finde man heute im Osten als erste Säule, die Ecke zwischen der Ost- und Südseite respektive Westseite verstärkend. Denn das zweite Goetheanum sei von der Weltenperipherie her aufgebaut worden mit konkaven Formen. Ausgehend von

Mais au-delà du nom, il y a le matériau qui parle le même langage. Si le modèle travaillé avec tant d'intensité par Rudolf Steiner était rouge (le rouge du fer lié à Michael), le béton choisi comme nouveau pas vers la réalisation du mouvement anthroposophique mérite d'être regardé de près, malgré le rejet spontané que beaucoup ont à son égard. Avec le ciment, l'homme devient créateur d'une nouvelle pierre. Pour l'obtenir, il fait passer un mélange de pierre calcaire et d'argile à travers les éléments eau, chaleur, air avant de broyer le résultat obtenu en une fine poudre. Ce ciment, composé alors d'une savante proportion de calcaire et de silice, devient béton avec l'addition d'eau, de sable et de gravier. Il a cependant besoin d'un élément de plus pour devenir apte à la construction: le fer. À cet état, il est prêt pour une création architecturale innovante, portant en soi une nouvelle sorte d'équilibre qui permet d'aborder plus librement les lois de la pesanteur. Et c'est justement la forme réalisée à Dornach qui va parler le langage le plus étonnant.

La différence est grande entre le premier Goetheanum avec ses deux coupes et le deuxième en forme de crâne. Dans le crâne de l'homme vit sa conscience: reconnaître le monde et accueillir une activité morale dont les étapes supérieures sont l'Imagination, l'Inspiration et l'Intuition. De là, l'homme peut aller librement dans le monde pour y agir. Or nous savons par Rudolf Steiner que le crâne de l'homme est la métamorphose de sa vie précédente et nous pouvons ainsi confirmer que le langage des formes dans le deuxième Goetheanum concerne quelque chose qui est passé par le seuil de la mort.

La forme du premier bâtiment se développait à partir de deux centres, aboutissant aux deux coupes qui s'entrecroisent, avec dans la grande les deux fois sept colonnes. Dans le deuxième, la forme vient de ce point qui est à l'infini, la périphérie, et se construit à partir d'un geste de surface. Les formes circulaires et sphériques font place à des formes angulaires et planes (voir le tableau de la conférence). Cette métamorphose implique une question: dans le premier bâtiment, l'expérience du seuil, avec son retournement, se produisait à la rencontre des espaces des deux coupes. Dans le deuxième, où se trouve-t-il? On découvre la métamorphose des sept colonnes de la grande coupole à l'extérieur, en partant de l'est de l'édifice, les quatre premières bien visibles, puis les trois suivantes encore en formation. Et le seuil, on le rencontre en arrivant à l'ouest du bâtiment. Où trouver alors dans l'actuel bâtiment l'équivalent de la petite coupole accueillant les forces cosmiques et les archétypes de l'action morale? Dans ce qui se déroule au seuil du Goetheanum en direction du monde: l'espace éthérique où le Christ attend, comme le monde attend les actes des hommes.

La science de l'esprit est l'apprentissage d'un nouveau langage pour pouvoir poser les questions essentielles au monde de l'esprit et pour pouvoir en comprendre les réponses. C'est dans cette optique qu'il est important de comprendre le nouveau vocabulaire, dont le deuxième Goetheanum est pour ainsi dire le monument, la mémoire, qui nous permet de ne pas nous perdre, quand nous nous engageons dans l'espace infini des tâches à accomplir au quotidien. Voilà aussi



Wandtafelsskizze von Marc Desaulles, die während des Vortrags entstand.

Tableau de la conférence de Marc Desaulles.



dort kommen wir gegen Westen hin zu den etwas kürzeren Sonne- und Mond-Säulen des seitlichen Vorbaus. Es folgt die Mars-Säule, als Einzige steht sie frei – sie markiert den ersten Teil der Erdenentwicklung. Dann finden sich bis zum Westeingang die nicht bis unten geführten Merkur-, Jupiter- und Venus-Säulen, die für die Zeiten stehen, in denen wir noch sind oder die erst noch kommen.

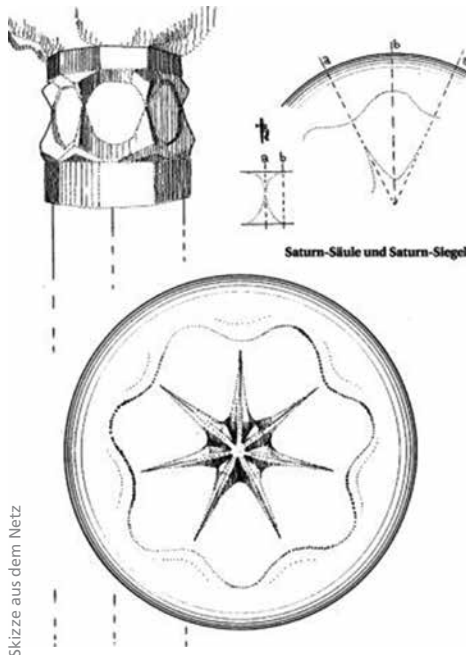
Auch den kleinen Kuppelraum sucht Marc Desaulles nicht im zweiten Goetheanum. Denn im ersten Goetheanum führte der grosse Saal mit seiner Entwicklungsgeschichte an die Schwelle zu Christus und den zwölf Säulen – dort im geschützten Raum konnte man noch diesen Schritt, sich umdrehen, also die Repräsentanz, üben. Folgt man heute den Säulen, die einen an dieses Christusgeschehen führen, kommt man zur Schwelle an der Westpforte... An den grossen Kuppelraum fügt sich heute die Welt, in der wir tätig werden sollen.

Marc Desaulles sieht in dieser zum Kosmos gewordenen kleinen Kuppel den Christus im Äther neben uns. Es gelte, uns die Sprache der Geisteswissenschaft anzueignen, bis wir mit unseren Fragen in dieser Sprache Christus finden. Er werde uns antworten.

### ***Eurythmie wird Wegzeichen***

Stark war in dieser Tagung die Eurythmie erlebbar: Das Kairos Projekt-Ensemble unter der Leitung von **Ursula Zimmermann** hatte am Freitagabend die Tagung mit dem Grundsteinspruch eröffnet und am Samstagabend Rhythmen des Grundsteins gezeigt – es ist absolut spannend, was dabei durch die Eurythmie sichtbar und erlebbar wird.

Ihren Abschluss fand die Tagung mit der eurythmischen Darstellung der «Saturn-Entwicklung» nach Annemarie Dubach-Donath und Lili Reinitzer mit Musik von Joseph Gunzinger, die das Euchore-Ensemble unter der Leitung von **Sara Kazakov** und **Johanna Hunz** zeigte. Nach einem ersten Durchgang gab **Johannes Greiner** eine Einführung auch in die zum Teil ungewohnte Formensprache, und dann wurde die «Saturn-Entwicklung» nochmals gezeigt. Es beglückte, wie in dieser Aufführung stiller Ernst und heitere Bildungskraft gleichermassen sichtbar wurden. So rundete das Thema «Das zweite Goetheanum» auch in seinem Schlusspunkt erneut im Saturn-Motiv, das dadurch schon fast zu einem Wegzeichen für das Verstehen der Umstülpung vom ersten Goetheanumbau zum zweiten wurde.



Oben: Saturn-Kapitell und Saturn-Siegel. Rechts: Die in die Architektur eingewirkte Saturn-Säule.

Au dessus: Chapiteau de la colonne et sigle de Saturne.

À droite: Angle des façades Est à Sud.



© Konstanze Breffin Alt, Basel

pourquoi sa construction revêtait pour Rudolf Steiner une extrême importance. Le 5 mars 1925, dans une lettre à Marie Steiner, il écrit: «Je dois bientôt guérir... si le bâtiment n'était pas reconstruit, les conséquences qui en résulteraient sont à peine imaginables.»

### ***L'art qui chemine***

Presque chaque période du congrès a commencé ou s'est terminée en douceur et dans une belle intimité: «Le Cygne» de Camille Saint-Saëns, un Largo de Dimitri Chostakovich, les Paroles (vendredi soir) et les Rythmes (samedi soir) de la Pierre de Fondation récités et eurythmisés. Puis, avec l'«Évolution de Saturne» selon Annemarie Dubach et Lili Reinitzer, le congrès s'est clos dans la force, les couleurs et l'émotion. Pour le public invité aux déambulations guidées du samedi et aux conférences dévoilant la naissance spirituelle du Goetheanum, ce fut un beau cheminement vers l'art des mystères.

## **L'assemblée des délégués et l'assemblée générale**

L'assemblée des délégués et l'assemblée générale basées sur les rapports des membres du Comité, publiés en janvier, et sur le rapport annuel du trésorier **Marc Desaulles**, publié en février, se sont déroulées sans discussion (voir les protocoles dans le prochain numéro).

À la conférence des délégués, l'association Esperanza pour la formation des migrants s'est présentée. Depuis six mois, des cours d'allemand et de mathématiques sont proposés dans les locaux de la Société suisse.

## **La commémoration aux défunts**

La commémoration aux défunts qui clôt habituellement l'assemblée générale a été menée par **Peter Selg**. Il a évoqué le temps après la mort, la victoire de l'esprit sur la matière. Sans l'inspiration des défunts, nous ne pourrions pas réaliser nos tâches pour l'anthroposophie. **Johannes Greiner** a interprété au piano un morceau pour les victimes de Fukushima.

6 Michael-Imagination, in «Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen», GA 229.

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, April 2018

## Du travail anthroposofique en Suisse, avril 2018

### Del lavoro antroposofico in Svizzera, aprile 2018

#### Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch  
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch  
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

#### Veranstaltungen:

- Do 5. April, 9.30–16.50 h, **Weiterbildung zur/zum Sterbebegleiter/-in, Modul VI. Urbilder in der Begleitung Sterbender.** In dem Christus wird Leben der Tod. Mit Ursula Neuhäuser und Franz Ackermann. Ort: Rütihubelbad, Walkringen

#### Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch  
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

#### Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

#### Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 4. April, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart.** Mit Karen Swassjan
- Mi 25. April, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Mit Johannes Greiner

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 23. April, **2. Wiederholungsstunde**

#### Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

#### Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

#### Arbon,

#### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Das Künstlerische in seiner Weltmission** (GA 276), Begleitung: Claude-Mario Jansa

#### Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

- «**Dornacher Sonntage**»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
- So 15. April, 11–12.30 h, **Von der Gemeinschaft von Geist und Materie, Wolfgang Held;** 14–16 h, **Schulung einer qualitativen Wahrnehmung mit Kristallbildern und biodynamischen Präparaten.** Jürgen Fritz, Uni Kassel

#### Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

**Künstlerische Ausbildung und Kurse** nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liene Collo d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

#### Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

#### Öffentliche Führungen durch in unserer Onkologie:

– Di 4. April, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

#### Kulturprogramm: im Therapiehaus

- So 25. März, 19.30 h, **Frühlingserwachen** mit Musik von Robert Schumann u. a. Liederkreis op. 39 nach Texten von Joseph Eichendorff. Birgit Böhme, Cello; Marc Böhme, Klavier
- Mo 2. April, 19.30 h, **Osterkonzert** zugunsten des Ita Wegman Mutter-Kind-Hauses, Gempen. Felicia Birkenmeier, Violine; Elsbeth Lindenmaier, Klavier
- So 15. April, 19.30 h, «**Märchen vom herrlichen Falken**». Märchenabend mit Mona Volmer. Eintritt frei (Kollekte)

**AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposofique suisse**  
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

#### Gesundheitsforum: Anmeldung erforderlich, 061 705 72 15

oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch  
– Do 5. April, 19 h, **Was tun, wenn der Bauch chronisch schmerzt?** Philipp Busche, Facharzt für Gastroenterologie, im Pfeffingerhof

#### Kurse: Information und Anmeldung

Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten.** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

- **Freude Schöner Götterfunken.** Mi 14–17 h, Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige mit Christina Mösch de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

- **Naturbetrachtung und künstlerisches Gestalten** mit Andrea Ritter und Daniel Genner (9.30–12.30, 14–16.30 h)

- Sa 28. Juli, **Johanniskraut**

- Sa 10. Nov, **Eiche**

#### Eurythmieurse: Information und Anmeldung

Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

- **Tonhöhe, Intervalle, Gruppenforum, jahreszeitliche Texte.** Do 19.26. April, 17.30–18.30 h, Veronika Rysler (061 701 91 77)

- **Eurythmie am Mittag** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin)

I: Mo 9. April–25. Juni, 11.30–12.30 h

II: Fr 13. April–29. Juni, 11.30–12.30 h

- **Eurythmie für Menschen jeden Alters mit Gehschwierigkeit/-behinderung** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi 11. April–27. Juni, 15–15.45 h

#### Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im

Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

#### Ausstellung, bis Pfingstsonntag, Seidenapplikationen

von Angela Vogt-Burgdorfer (die Künstlerin ist anwesend am Sa 24. März, 14. April, 13.30–15.30 h). Öffnungszeiten: Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h

#### Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

**Gesprächsarbeit:** Mi 20.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

#### Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard.

Auskunft: 061 701 94 26

- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

#### Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

#### Kulturangebote:

- So 25. März, 19.30 h, **Musik und Poesie.** Der Himmel ist in Dir. Gedichte von Gerhard M. Walch und Musik von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn. Mechthild Neufeld v. Einsiedel, Piano; Christoph Simma, Rezitation

- So 1. April, 11 h, **Concerto di Pasqua.** Das wohltemperierte Klavier, von J. S. Bach, Erster Teil. Hristo Kasakov, Piano

- Sa 7. April, 19.30 h, **Rembrandt als Rosenkreuzer.** Vortrag mit Lichtbildern von Ronald Templeton

- Sa 21. April, 19.30 h, **Freiheit im Alter.** Vortrag von Philip Jacobsen

- «**Piccola serenata**»: Jeden Do, 19.30–20.30 h, Singen mit Karin Witzig. Sala Ita Wegman

#### Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

#### Baden,

#### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

#### Zweigabende: 20 h

- Fr 6. April, **Grundlagenarbeit**

- So 8. April, 17 h, **Osterfeier, Eurythmie und Vortrag von Marcus Schneider.** In der Aula des Klosters Wettingen

- Fr 27. April, **Jahresversammlung**

#### Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

#### Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Strasse 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch, www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

#### Veranstaltungen: Eintritt frei

- Di 24. April 19–ca. 22 h, **Kryptowährungen – Bitcoin und die Blockchain-Technologie.** Was ist das? Was kann man damit machen? Ist das sinnvoll? Vortrag von David Hemmerle, MA Ökonomie und Sozialgestaltung, mit Demonstration, Fragebeantwortung und Gespräch

#### ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

#### Termine / Dates 2018

- 28. April, Rudolf Steiner Schule Bern  
**Frühlingskonferenz der Delegierten / Conférence des délégués**
- 5./6. Mai, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, Zürich  
**Schweizer Hochschultagung**

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

#### Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali  
Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

#### Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 17. 24. April, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26, daraus: Das Michael-Mysterium, Leitsätze 103–136)

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)

- Di 10. April, **Lesung der 16. Klassenstunde**

#### Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

**Zweigabende:** Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

#### Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Vor dem Zweigabend 19.10–1940 h Eurythmie

#### Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

- **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

- **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

**Kurs:** Do 15 h, Kindereurythmie

#### Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

#### Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 28. März, **Osterfeier. Die Anthroposophie als Auferstehungsimpuls.** Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Dirk Heinrich, Musik: Ferhan Groscurin und Lisa Rieder

- Mi 4. April, **Rasputin – Spiritualität und Weltpolitik.** Vortrag von Wolfram Graf

- Mi 11. April, **Sykes-Picot und die Folgen. Wie der Nahe Osten erschaffen wurde.** Vortrag von Claudius Weisse

- Mi 18. April, «**Der Seelen Erwachen**» – **Echnatons Sonnenimpuls und die Begegnung mit Ahriman.** Vortrag von Johannes Greiner

- Mi 25. April, **Wie können wir uns ein spirituelles Verstehen der gegenwärtigen Situation erringen?** Peter Tradowsky

**Ausstellung** jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet

#### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 15. April, 10.30 h, **8. Stunde** gelesen

- So 29. April, 19 h, **8. Stunde** frei gehalten

#### Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 26. März, Wagners Parsifal; 9. April, planetarische Zustände; 16. April, Organe und Planeten; 23. April, 19.30 h, Konzert mit dem nathan-quartett: «Lebensbegegnungen». Werke von Britten, Schostakowitsch und Smetana

- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs vom 9. April–25. Juni: «Dichtung und Landschaft – charakteristisch verschiedene Landschaften durch Dichtung erfassen», Kursleitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch

- Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

- Do **Neuer Kurs!** Kursleitung und *Auskunft:* Thomas Meyer, 079 781 78 79 oder info[at]perseus.ch

- Fr 20–21.15 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (Grundlage: GA 140, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2018



## Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

**Veranstaltungen:** (Alle Angebote s. Website!)

**Seminar: Augenblick und Moment.** Fr 17–20 h, Seminar mit Martina Jakobson

**Der zweite Blick.** Im Gespräch mit Menschen, 18.15–19.45 h:

– Mo 23. April, Martin Haug im Gespräch mit Andreas Rickenbach

**Denkpausen Christian Graf:** Mi 20 h

**Seminar Christian Graf:** Di, Nur real oder sogar wirklich? Einführung in die Frage nach dem, was «in Wahrheit» ist

## Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunfts- und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

– **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden

– **Seminararbeit:** Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft» von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

## Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

**Vierjährige Vollzeitausbildung** in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

## Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunfts: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, jm.de[at]gemeinschaftsbank.ch

**Zusammenkünfte:** Di ab 17. April, 18.30 h, 14-täglich. **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

## Station Circus

Walkeweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, info[at]stationcircus.ch, 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse Bis Ende März Winterpause

## Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit.** Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

## Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunfts: Maurice Le Guernannic, 079 417 99 92

**Zweigabend:** Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français **Seelenkalender-Besinnung.** Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

## Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: events[at]mitte.ch

**Das Kaffeehaus:** Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

**Die Kombüse** (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität **Programm:** Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

## WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen\_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch **Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerscharfsarbeit** Kleingruppen-/Wochenseminare

## Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

**Anthroposophische Grundlagenarbeit:**

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

**Kulturprogramm:** s. auch www.humanus-haus.ch

## Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunfts: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch; und Claudia Lüthi, Mühledorfstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, cl.lue[at]gmx.ch

**Zweigabend:** 19.45–21 h. **Frühlingspause: 1.–21. April**

– Mi **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

**Zweignachmittag:** 14.45–16.15 h

– Do **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

**Veranstaltungen:**

– Sa 24. März/So 25. März, **Das ägyptische Karma unserer Zeit.** Seminar mit Marcus Schneider, Basel

– Sa 31. März, 10.30 h, **Lesen der Oster-Imagination,** GA 229

– Fr 27. April/Sa 28. April, **«Das Verhältnis von Mensch und Maschine als Herausforderung für seine spirituelle Entwicklung».** Seminar mit Andreas Neider, Stuttgart

– Fr 19.30 h, **Die digitale Transformation – Phänomene und ideologische Hintergründe**

– Sa 16.30 h, **Menschenkundliche Grundlagen zum Verständnis des Verhältnisses von Mensch und Maschine im 21. Jahrhundert**

– Sa 19.30 h, **Der selbstschöpferische Mensch und seine spirituelle Entwicklung als Gegenbild der digitalen Transformation**

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

– So 22. April, 17 h, **4. Stunde**

**Kurse:**

– Do 26. April, 18.45–20.15 h, **Anthroposophisches Achtsamkeitsprogramm.** Die Entwicklung der Leibes- und Seelenglieder im Zusammenhang mit den Übungen «für die Tage der Woche» von Rudolf Steiner. Planeten- und Wochentags-Aspekte in Vokaltexen, Eurythmie und Heileurythmie-Übungen (Wiederholung des öffentlichen Kurses vom Frühling 2015) Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer, Anmeldung: harald.haas[at]bluewin.ch, 031 312 55 22 (Beantworter)

– **Eurythmiekurs,** Mo 16–17 h. Zu den **Wochensprüchen des Seelenkalenders** von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

**Arbeitsgruppen:**

– Mo 14.30 h, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606), im Zweigraum. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60

– Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunfts: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf.** Auskunfts: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

**Künstlerische Kurse:** Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55

**Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19

– **Musiktherapie:** Marilise Maurer 031 351 25 22

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

## Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunfts: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

**Veranstaltungen:**

– So 8. April, 14–18 h, **Von der Meditation zur Kontemplation.** Vortrag und Übungen von und mit Mieke Mosmuller

– Fr 13. April, 19.30 h, **Im Spiegel des Jahres 1917: «Von Seelenrätseln» und die ersten Anfänge der Anthroposophie.** Vortrag von Irene Diet

– Sa 14./So 15. April, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners.** Seminar mit Irene Diet. Anm. bis 9. April bei Thomas Löffler, 079 857 72 27 (abends) oder thomas.loeffler[at]bfh.ch

**Künstlerische Kurse:**

– Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01

– Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92

– Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55

– Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50

– Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11

– Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

## Redaktionsschluss:

| Ausgabe          | Red.-Schluss      | Erscheinen        |
|------------------|-------------------|-------------------|
| Mai 2018         | Mi 11. April 2018 | Sa 28. April 2018 |
| Juni 2018        | Mi 16. Mai 2018   | Sa 2. Juni 2018   |
| Juli/August 2018 | Mi 6. Juni 2018   | Sa 23. Juni 2018  |
| September 2018   | Mi 15. Aug 2018   | Sa 1. Sept 2108   |
| Oktober 2018     | Mi 12. Sept 2018  | Sa 29. Sept 2018  |
| November 2018    | Mi 17. Okt 2018   | Sa 3. Nov 2018    |
| Dezember 2018    | Mi 14. Nov 2018   | Sa 1. Dez 2018    |
| Januar 2019      | Mi 12. Dez 2018   | Sa 5. Jan 2019    |

## Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

**Zweigabend:** 20 h

– Mo 9. 23. 30. April, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

– Mo 16. April, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach

**Studiengruppe:** Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h

– Mi 4. 11. 25. April, **«Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung»** (GA 352/Tb 726, die sog. Arbeiter-Vorträge)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 14. April, 17.15 h, **1. Prager Stunde**

**Kursangebote** im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

## Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunfts Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk., Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

**Arbeitsgruppe:** Di 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band II (GA 236). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

## Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs  
Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

**Veranstaltungen:**

– **«Hinter den Kulissen der Zeit».** Öffentlicher Vortragsszyklus. Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: OZ Grof, Buchs. Jeweils Do um 19.30 h:

– 5. April, **Wahrheitssinn und Schizophrenie**

– 19. April, **Karmische Sicht auf Katastrophen u. Anschläge**

## Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunfts: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

**Zweigveranstaltungen:**

– Do 12. 26. April, 18 h, **Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt. Die geistige Kommunion der Menschheit** (GA 219). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– Do 5. 19. April, 17.45–19.40 h, **Goethes Geistesart in ihrer Offenbarung durch seinen «Faust» und durch das Märchen von der Schlange und der Lilie** (GA 22/Tb 670). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunfts: Ada Hemmi, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]anthrobuenden.ch

**Öffentliche Veranstaltungen:**

– Fr 13. April, 19.15 h, **«Das Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie».** Der Goethe-Text wird vorgetragen von Dietmar Ziegler, Stuttgart. Ort: Loësaal, Loëstrasse 26, Chur

– Sa 14. April, 9.30–17 h, **«Das Märchen von der grünen Schlange und der schönen Lilie».** Der Goethe-Text seminarettisch vertieft mit Felix Köpfl. Ort: Musikschule, Süsswinkelgasse 7, Chur

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 15. April, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **6. Wiederholungsstunde**

**Gesprächsgruppe Thuis.** Ort: Katholisches Kirchengemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thuis:

2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Die Mission einzelner Volksseelen** im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Gemeinschaftsarbeit. Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

## Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengang *amwort*, Dornach

Studiengang Malkunst Dornach

Studiengang Orpheus-Musiktherapie, Lenzburg

Plastisch-Bildnerische Studiengänge, Dornach/Beinwil am See

**Veranstaltungen:**

– Sa 7./So 8. April, **Modul 3 «Notfall».** Nothilfe gem. Niveau 1 für die Laienausbildung im Rettungswesen gem. Res.Q. Dozentin: Brigitte Altenburger

– Sa 14./So 15. April, **Modul 2e «Salutogenese und Psychohygiene»**, **Modul 2b «Grundlagen der Soziologie».** Strategien, um mit Anforderungen und Belastungen umzugehen. Sekten und ihr Einfluss auf den Gesundheitsprozess. *Kursort:* Chalet Elim, Beinwil am See



## Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42  
**Zweigabende:** Mi 20 h, Arbeit an **Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

## Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31  
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

## Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45  
**Zweigabende:** Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

## Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com  
**Zweigabende:** Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

## Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51  
www.witzemannzentrum.ch

### Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627):

Sa 14. April, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

## Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

## neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch  
Vorverkauf und Reservierungen werden ausschliesslich von neuestheater.ch, d.h. via Internet, telefonisch oder direkt vor Ort abgewickelt. Öffnungszeiten: Di 9–11.30 & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.  
**Programm:** siehe www.neuestheater.ch

## TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach  
Auskunft und Anmeldung: Christopher Schümann, c.schuemann[at]stiftung-trigon.ch, 061 701 78 88  
Wegen begrenzter Raumgrösse ist eine Anmeldung notwendig  
**Veranstaltungen:** siehe auch www.stiftung-trigon.ch  
– Do 19. April, 20 h, **Das 5. Evangelium – Rudolf Steiners erweiterte Sicht auf die Ursprünge des Christentums.** Vortrag von Christopher Schümann mit anschliessendem Gespräch

## Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42  
www.anthrouisse.ch/widar, widar[at]anthrouisse.ch  
**Treffen:** Mi 18. April, 15–16.45 h

## Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

### **Zweigabende:** 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):

- Mi 28. März, **Osterfeier** der Zweige um das Goetheanum. Im Schreinerisaal
- Mi 18. April–27. Juni: **Das Michael-Mysterium.** Gespräche über den Michaelbrief (GA 26): Von der Natur zur Unter-Natur. Danach 1. «Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?» (Zürich, 10. Okt 1916, aus GA 168) und 2. «Was tut der Engel im Astralleib?» (Zürich, 9. und 10. Okt 1918, aus GA 182)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, So 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- Fr 30. März, 11 h, **17. Stunde** frei gehalten
- So 8. April, **17. Stunde** gelesen
- So 22. April, **18. Stunde** frei gehalten

### **Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hisica.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

### **Künstlerische Kurse:**

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

## Emmental,

### Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

**Gemeinschaftsarbeit:** Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil  
**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

## Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.  
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

**Réunions:**  
– Les lundis, sauf le 26 mars et le 2 avr, à 19h30, salle de travaux manuels, sous-sol: **Histoire de l'Humanité** (GA 353, entretiens de Rudolf Steiner avec des ouvriers au Goetheanum)  
– Mittwochs **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

**Ecole de Science de l'esprit:** Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

– Mar 10 avr, **9<sup>e</sup> leçon**

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:  
– So 29. April, **Hochschulgespräch zur 11. Stunde**

## Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

## Hombrechtikon,

### Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

**Zweigabende:** 19.30 h

– Fr 23. März, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130), Vortrag Neuchâtel vom 27.9.1911

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kultraum, 15.30 h

– Sa 14. April, **7. Wiederholungsstunde**

### **Künstlerische Kurse:**

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

## Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

**Rundgang durch den Sonnengarten:** Führungen am 6. April, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

### **Kulturprogramm:**

- Sa 7. April, 15.30 h, **Konzert:** Mit dem Jugendensemble **CONFUOCO** und einem feurigen Programm
- Do 12. April, **Die Erhöhung des Menschensohnes am Kreuz.** Ostervortrag
- Sa 28. April, **Konzert: «Wem Gott die Gunst erweist»**

**Ausstellung: «Farbbewegungen».** Bea van der Steen und Marian von Bonin. Die Ausstellung dauert bis 2. Mai

## Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17  
**Leserarbeit:** Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt.** Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

## Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

### **Zweigabende:**

- Di, 20 h, **Eurythmikurs**
  - Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 18 h  
– Sa 12. Mai, **5. Stunde**

## Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch  
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

**Zweigabende:** 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 28. März, **Oster-Imagination** (in: GA 229)
  - Mi 25. April, **Briefe an die Mitglieder** (Sonderdruck aus GA 260a)
  - Mi 18. April, **Mitgliederversammlung**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:  
– So 25. März, **Hochschulgespräch zur 5. und 6. Klassenstunde**  
– So 22. April, **7. Klassenstunde** gelesen

## Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Plastizieren: Klaus Hoffmann, 079 672 57 84
- Musiktherapie: Ortrud Hoyer, 071 690 08 64
- Kunsttherapie: Irene Keller, 079 812 86 42

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

### **Zweigabende:**

– Mo 19.30–21.00 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

**Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

**Cercle d'initiative:** Lun 9 avril à 19h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

**Lecture de branche:** Lun 9 avril à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

**Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft**

– Lun 16 avril, 20h00, **14<sup>e</sup> leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

**Groupe de lecture et d'écoute actives:** 1<sup>er</sup> lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26). Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

### **Groupes de travail:**

- Yverdon: 2<sup>e</sup> lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey,** Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch
- Corseaux: **«L'initiation ou comment acquérir des connaissances sur les mondes supérieurs»** (GA 10). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Ausk.: Armin Goll, Hohenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

### Zweigabende:

- Mi 11. 18. 25. April, 20 h, **Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums** (GA 8/Tb 619)

## Lugano,

### Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

### Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)
- Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

**Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

## Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

## Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache  
**Lesen- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

## Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

## Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon anthrol[at]kunstkeramik.ch, www.anthrolu.ch

**Vortrag:** Mo 30. April, 19.30 h, **Bewegungsgestalten der Planeten – Die Botschaft unseres Sonnensystems.** Referent: Hartmut Warm, Hamburg

### Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze  
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

**Bibliothek** offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)  
- So 15. April, 11 h, **6. Stunde**  
**Eurythmie** in Ebikon: www.kunstkeramik.ch  
- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65  
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

## Mollie-Margot,

### Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

**Zweigabende:** Do 20 h, Studienkreis: **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Jeweils 20 h

- So 15. April, **15. Stunde** gelesen

## Montezillon,

### Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

### Rencontre:

Tous les jeudis, 20h15–22h00  
Etude du cycle de Rudolf Steiner «Le karma de la profession», GA 172, donné à Dornach en novembre 1916

### Ecole de Science de l'Esprit:

voir sous Neuchâtel-Yverdon  
**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

- **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

## Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, T. 061 321 19 23, M. 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

**Poetische Spracharbeit:** Im Raum 16, Ateliers Florenz, jeweils 18–19.30 h an folgenden Daten:

- 9. 16. 23. 30. April

## Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]jebicom.ch

**Gebildete Form und bildende Bewegung:** Wie entstehen Formen aus der Bewegung und welche Bewegungen erzeugen Formen in ihrem Umkreis? Kursleitung: Christina Moratschke. Jeweils Di, 9–12.30 h:

- 17. April, Wachstumsmass, Schrittmass und kreisendes Mass

## Neuchâtel-Yverdon,

### Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

- Dim 29. avr, 19h30–21h00, **4<sup>e</sup> leçon** lue

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

**Gemeinschaftsarbeit** (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

## Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

**Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen** für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

## Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

**Gemeinschaftsarbeit:** Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239/Tb 715)

## Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

**Informationsabend für werdende Eltern.** Gespräche, Besichtigung der Gebärdensprache mit dem Geburtshilfeteam...

**Mittwochsbesprechungen.** Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

**Spitalführungen.** Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

**Kurse Eltern und Kind.** Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

## St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,

Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

**Ecole de Science de l'esprit:** Salle d'eurythmie curative

- Sam 21 avr, 10h30, **5<sup>e</sup> leçon de répétition**

## St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

**Zweigabende:** 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 26. März, **Hauptversammlung** des Zweigs
- Mo 2. April, **Osterfeier. Das Ostergeschehen im Lauf der Zeiten.** Gemeinsame Betrachtung an Motiven und Bildern mit Walter Steffen
- Mo 23. 30. April, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturm der Geister der Finsternis** (GA 177). 10., 11. 12. Vortrag, 20.–26.10.1917, Dornach. Gemeinschaftsarbeit

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 22. April, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **15. Stunde** gelesen

### Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mi 4. April, 16 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123). Abschluss der Arbeit. Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Di 14-tägl., Forts. 24. April, 18.30 h, **Die «Philosophie der Freiheit» im Überblick.** Moderation: Heiner Frei, 071 244 03 86. Auskunft und Anmeldung: fabian.kurth[at]epost.ch
- Mi 25. April, 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07
- Auf Anfrage, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbebegleitung. Auskunft: Annelies Heinzmann, 071 288 51 09

### Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
- **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst.** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33
- **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiler, 071 244 15 01
- **Malen:** Annelies Heinzmann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

## Sargans,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidilooze[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

## Schaffhausen,

### Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

### Zweigabende:

- Mi 28. März, **Osterfeier.** Vortrag von Constanza Kaliks
- Mi 4. April, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 11. April, **Gesprächsabend**

### Aktivitäten:

**Lesegruppe Breite:** Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

**Lesegruppe Steig:** Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulahcen, 052 625 91 05

**Künstlerische Kurse:** Mitteilung auf Anfrage

## Solothurn,

### Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit:

- Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 13. April, 17.15 h, **1. Prager Stunde**

## Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

**Zweigabende:** 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

- Di 27. März, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 13. April, 17.15 h, **1. Prager Stunde**

## Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

**Zweigabende:** Mo 14-täglich, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

## Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

## Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

**Zweigabende:** 20 h. **Frühlingsferien: 23. April–4. Mai**

- Mo 26. März, **Die karmischen Zusammenhänge der anthroposophischen Bewegung** (GA 237, Karma-Band III, 7., 8. und 9. Vortrag, Dornach, Juli 1924)

- Mo 9. April, **Planungsabend: Programmerstellung** für das verbleibende Jahr, Feinabstimmung Durchführung der Zweigabende

- Mo 16. April, **Osterfeier. Christentum und Sternenweisheit.** Vortrag von Johannes Greiner, mit musikalischer Umräumung

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:

- So 15. April, **9. Stunde**

**Prochains délais de rédaction:**  
**mercredi 11 avril 2018**  
**mercredi 16 mai 2018**



## Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, [www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch)

### Veranstaltungen:

- Sa 24. März, 15.30 h, **Konzert: «Brücke über den Strom»** mit Botho Sigwart Graf zu Eulenburgs Klaviersonate op. 19 und Violinsonate op. 6. Wolfgang Jellinek, Violine, Alexander Plotkin, Klavier
  - Sa 24. März, 9.30–17 h, **Kurs: Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern**. Mit Lisa Scherzinger, Burgdorf
  - Fr 30. März, 16 h, **Konzert: Eine musikalisch-meditative Stunde zu Karfreitag**. Ausführende: Paul Giger, Violine/Viola d'Amore, Marie-Louise Dähler, Cembalo, Matthias Dieterle, Sprecher, Jonathan Sisson, Textauswahl
  - Fr 30. März–Mo 2. April, **Ostertagung. «Der Auferstehungsgedanke in schwieriger Zeit»**. Vorträge und Gespräche mit Marcus Schneider und Wolfgang Held. Karfreitagskonzert mit Paul Giger, Violine/Viola d'Amore, Marie-Louise Dähler, Cembalo, Matthias Dieterle, Sprecher, Jonathan Sisson, Textauswahl. Workshop, Bühnenkunst: Vera Koppehl, Maarten Güppertz
  - Sa 31. März, 19.30 h, **Konzert: Bibi Vaplan**. Die Songpoetin aus Graubünden
  - So 1. April, 19.30 h, **Bühne: TO AXION ESTI – Gepriesen sei!** Das Werk nach Odysseas Elytis entsteht aus der Synästhesie von Klang, Wort, Licht und Eurythmie. Inszenierung: Maarten Güppertz, Choreografie: Vera Koppehl, Lichtdesign: Peter Jackson
  - Do 5. April, 9.30–17 h, **Kurs: Sich zur Sterbebegleitung ermutigen und befähigen**, Modul VI. Weiterbildung Sterbebegleitung. Mit Urna Neuhaus und Franz Ackermann
  - So 8. April, 15.30 h, **Galeriekonzert: «Schwanengesang»**. Ein Liederzyklus von Franz Schubert. Ausführende: Ludwig Geiger, Bariton, Christoph Zbinden, Klavier
  - Do 12. April, 19–20.30 h, **Wird unser wissenschaftliches Weltbild der Wirklichkeit gerecht?** Liegt unserer Welt mehr zugrunde, als das blosse Auge sieht? Vortrag von Manfred Gödrich. Eine Einführung in die Anthroposophie
  - Fr 13. April, 19.30 h, Sa 14. April, 15.30 h, **Theater: «Oskar und die Dame in Rosa»**. Mit Fabian Horn und Barbara Stuten, Regie: Bodo Bühling
  - So 22. April, 15.30 h, **Bildmeditation**. Aki Hoffmann, Klavier, Markus Jenzer, Bilder
  - Sa 28./So 29. April, **Musik und Sphärenharmonie bewusst erleben**. Mit Gebhard von Gültlingen und Hartmut Warm
  - Mo 30. April, 19.30 h, **Vollmondkonzert: «Mondflugutopien und Phantastische Musik»**. Mit dem Ensemble Libro I, Sabine Stoffer, Barockvioline, Alex McCartney, Theorbe
- Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn. Vernissage: Sa 28. April, 17 h, **«Kunst verbindet Menschen»**. Ein **Kunstprojekt** der Stiftung Olaf Asteson von Menschen mit Unterstützungsbedarf und von Flüchtlingen

## Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggist, 031 971 79 96, [ruthking\[at\]bluewin.ch](mailto:ruthking[at]bluewin.ch)

### Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)
- Di 18.45 h, **Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233), 8. Vortrag, Dornach 1923/1924

## Winterthur,

### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Die Zweigabende finden bis ca. Mitte 2018 im Kindergarten-Pavillon, Obere Briggerstrasse 29, in der Tössfeld-Anlage, Winterthur, statt

Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, [info\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:info[at]andersen-zweig.ch); Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, [sekretariat\[at\]andersen-zweig.ch](mailto:sekretariat[at]andersen-zweig.ch)

### Zweigabende: 20 h

- Di 27. März, **Der Schlaf in den drei Lebensaltern**. Die Qualität des Schlafes ändert sich mehrfach im Leben, damit auch das Verhältnis zur geistigen Welt. Vortrag und Gespräch mit Marcus Schneider
- Di 3. April, **Jahresversammlung 2018** mit einer Betrachtung zur Kunst von Michel Cuendet
- Di 10. April, **Das Karma im Licht des Christus-Logos I**. Wie kann man die Früchte der gegenwärtigen Inkarnation erkennen? Arbeit und Gespräch mit Thomas G. Meier
- Di 17. April, **Das Karma im Licht des Christus-Logos II**. Kann man sich auf die nächste Inkarnation vorbereiten? Arbeit und Gespräch mit Thomas G. Meier
- Di 24. April, **Markus – der ägyptische Evangelist**. Vortrag von Marcus Schneider

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde

### So 8. April, 6. Klassenstunde

### Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 11. 18. 25. April, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Wissenschaft und Wahrheit**. Forschungen zum ganzheitlichen Erfassen des Menschen. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, [th.s.meier\[at\]web.de](mailto:th.s.meier[at]web.de). Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

## Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

### Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Landwirtschaftlicher Kursus** (GA 327/Tb 640). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

## Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, [joh.starke\[at\]eurythmie.ch](mailto:joh.starke[at]eurythmie.ch)

## Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächi, Gempenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, [markus.baechi\[at\]jtxmail.ch](mailto:markus.baechi[at]jtxmail.ch)

### Studium, Klasse, Feier

## Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, [andrea.klapproth\[at\]gmx.ch](mailto:andrea.klapproth[at]gmx.ch)

**Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

**Treffen** 2018 jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, *an folgenden Daten:* 5. Mai

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), [michael.zweig\[at\]bluewin.ch](mailto:michael.zweig[at]bluewin.ch)

### Programm:

- **Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- So 25. März, 16.30 h, **Osterfeier** gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig, im Englert-Saal der Rudolf Steiner Schule Zürich (siehe separates Programm)
- Mo 26. März, 16. April, **Von Seelenrätseln** (GA 21/Tb 637, 1.–9. Anhang). Gemeinschaftsarbeit mit Judith Peier und Thomas Bur
- Mo 2. April, **Lesen der Oster-Imagination** (Das Miterleben des Jahreslaufes in vier kosmischen Imaginationen, GA 229)
- Mo 9. April, **Abschied vom Feuer – das Stirb und Werde in einer digitalen Welt**. Vortrag von Wolfgang Held, Dornach
- Mo 23. April, **Jahresversammlung des Michael-Zweiges**, gemäss separater Einladung
- Mo 30. April, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. Stufen der Wertschätzung des Menschen**. Vortrag von Ronald Templeton, Dornach

**Zweignachmittag:** Fr 6. 27. April, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, Planeten- und Tierkreisraum

- So 8. April, 10.45 h, **16. Stunde** lesen

**Bibliothek:** geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

### Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
  - Di 27. März, 3. 10. 17. 24. April, 20 h, **Von der Wirksamkeit der Christus-Kraft**. Vortragsreihe von Lieven Moerman
  - Mi 11. April, 19.30 h, **Ganzheitliches Denken als Ausgangspunkt für die Genesung der sozialen Verhältnisse**. Seminar mit Fionn Meier und Jonathan Keller. Auskunft: 079 772 87 42, [fionnmeier\[at\]gmx.ch](mailto:fionnmeier[at]gmx.ch)
  - Do 5. April, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17
  - Do 19. April, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels**. Luziferische Vergangenheit und ahimische Zukunft (GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
  - Sa 7. April, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman, Adlswil
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
  - **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
  - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

## Nachrichten / Informations

### Gesundheitsforum Klinik Arlesheim

## Was tun, wenn der Bauch chronisch schmerzt?

Bei chronischen Bauchschmerzen ist die Diagnosestellung schwierig und die Behandlung gestaltet sich langwierig. Am 5. April wird Philipp Busche, Facharzt für Gastroenterologie an der Klinik Arlesheim, um 19 h im Saal Pfeffingerhof me-

## Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

### Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- So 25. März, 16.30 h, **Osterfeier** mit Sprechchor. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich im Englert-Saal der Rudolf Steiner Schule Zürich
- Di 27. März, 3. 10. April, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit

**Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe**, mit Robert Zuegg: Mo 26. März, 23. April, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

**Malen:** Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

## Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit  
Ekkhardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail [kontakt\[at\]jakchos.ch](mailto:kontakt[at]jakchos.ch), [www.jakchos.ch](http://www.jakchos.ch)

**Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden  
**Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

## Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, [dietmar-ziegler\[at\]web.de](mailto:dietmar-ziegler[at]web.de)

**Themenarbeit:** Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

## Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, [www.thomasgmeier.ch](http://www.thomasgmeier.ch)

- Do 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit**. Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation

## Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

**Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht** finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, [dietmar-ziegler\[at\]web.de](mailto:dietmar-ziegler[at]web.de)

### Veranstaltungen:

- Sa 14. April, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Seminare mit Lieven Moerman
- Fr 13. April, 19.30 h, **Die Pforte der Einweihung**. Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail [jhubbeling\[at\]bluewin.ch](mailto:jhubbeling[at]bluewin.ch)

### Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 26. März, **Osterbetrachtung** mit Otfried Doerfler
  - Mo 9. 16. 23. 30. April, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahimische Zukunft** (GA 193). Buchstudium und Gespräch
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum)
- So 8. April, 10 h, **Gespräch zur 16. Stunde**

### Redaktion:

**Konstanze Brefin Alt**  
[info\[at\]textmanufaktur.ch](mailto:info[at]textmanufaktur.ch)

dikamentöse Konzepte und Massnahmen aus der Anthroposophischen Medizin aufzeigen, die einen selbstständigen Umgang mit den Beschwerden ermöglichen und damit die tägliche Lebensqualität der Betroffenen verbessern. Beim anschließenden Apéro besteht auch die Möglichkeit des persönlichen Austausches mit dem Referenten. *Verena Jäschke*

Anmeldung: Tel. 061 705 72 15, [kommunikation\[at\]klinik-arlesheim.ch](mailto:kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch)



## Basel: Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe – neue Teilnehmer sind willkommen!

Aus der Grundlagenarbeit an Fragen rund um das Thema Geld, Bank und Wirtschaft ist vor drei Jahren bei der Freien Gemeinschaftsbank eine Arbeitsgruppe auf sachlichem Feld gegründet worden. Hatte die Gruppe bis anhin einen bankinternen, eher ge-

schlossenen Charakter, ist es uns ein Anliegen, den Arbeitszusammenhang zu öffnen und interessierte Menschen zur Mitarbeit herzlich einzuladen. Als «Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe» wollen wir an der Geldfrage und der sozialen Frage arbeiten. Nach Ostern werden wir mit dem Studium des Grundwerkes «Die Kernpunkte der Sozialen Frage» von Rudolf Steiner beginnen und möchten dabei den Blick auch auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen weiten.

Jean-Marc Decressonnière

Beginn: Dienstag, 17. April 2018, 18.50–20.00 Uhr; vierzehntägig

Kontakt: Jean-Marc Decressonnière, Tel. 061 575 81 03  
jm.dec[at]gemeinschaftsbank.ch

Ort: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel.

## Korrigendum

Beim «Echo aus den Arbeitsfeldern» in der letzten Ausgabe (3/2018) hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Das Foto zur Eurythmie auf Seite 2 zeigt nicht eine Gruppe aus Bern, sondern aus Moskau, wo auch das eindruckliche Wandbild zu finden ist...

## «Rencontres» de François Gautier

### Rudolf Grosse et le premier Goetheanum

Rudolf Grosse fut membre du comité directeur de la Société Anthroposophique universelle durant de nombreuses années, dans la seconde moitié du siècle dernier. Il raconte dans «Erlebte Pädagogik» (Une pédagogie vécue) sa première rencontre, à l'âge de seize ans, avec l'anthroposophie.

En avril 1921, avec des camarades du gymnase adeptes des «Oiseaux migrateurs» (Wandervogel), je fis une randonnée pascale. Nous étions cinq et, parmi eux, mon ami Viktor. Notre marche nous mena dans le Jura, qu'aucun de nous ne connaissait, mais que notre professeur de géographie avait si bien traité, que nous brûlions de le découvrir. La randonnée se déroula comme toujours, avec ses dialogues au sujet de l'école, des maîtres, au sujet de banalités comme de choses intéressantes, avec des chants, des ronronnements, la tambouille et la recherche de coins pour dormir.

Nous parcourions les crêtes, puis plongeons dans les «cluses», remontions sur les merveilleuses prairies. Nous parvînmes pour finir sur les contreforts du Jura soleurois. Nous venions de Düringen à travers la splendeur des cerisiers en fleur. Tout à coup, nous vîmes, entre les branchages, perché sur une hauteur, un puissant édifice dont deux coupoles recouvertes d'ardoises brillaient au soleil. Aucun d'entre nous n'avait rien vu de pareil. Viktor et moi nous exclamâmes: «Nous y allons, il nous faut voir ça!» Et les trois autres, tout aussi sûrement répliquèrent: «Vous pouvez y aller seuls, nous n'irons pas voir le temple éléphant!» Aucun d'entre nous ne connaissait Dornach, ne savait que le

Goetheanum était devant nous, aucun de nous n'avait entendu le mot «Anthroposophie». Mais avec ça, cette séparation sans équivoque des esprits... Une énigme qui m'a occupé tant et tant de fois.

Nous pénétrâmes donc à deux ce bâtiment, déposâmes nos lourds sacs à dos dans le corridor, en bas contre une paroi, et montâmes l'escalier pieusement vers la grande salle avec nos gros souliers. Nous rencontrâmes un monde que nous ne pouvions comparer à rien. J'étais bouleversé et comme soulevé de la terre. Dans quel monde me trouvais-je? Mon regard attiré par les peintures de la grande coupole ne pouvait plus les quitter. Des détails s'imprimaient en moi. Mes yeux suivaient les colonnes, ces formes artistiques inconnues; je regardais, regardais encore mais, oubliais à mesure. C'était une absorption sans fin, mais sans assimilation pourtant.

Tout était si étrange en même temps que familier, une contradiction stimulante, bouleversante et une expérience inoubliable.

Je ne sais plus comment je suis sorti. Je ne me vois plus qu'en haut, au bord de la forêt, assis avec les camarades, regardant vers l'édifice, vers l'Ermitage et le Birseck, sans savoir que j'avais touché le cœur de ma destinée, auquel j'allais trois ans plus tard adhérer pour toujours. Il y eut avec les camarades une brève discussion; il en résulta que nos buts prochains ne furent plus les mêmes. Nous nous séparâmes en paix, notre groupe dès lors fut dissout, et ma participation aux «Oiseaux migrateurs» s'arrêta.

Pendant un an, nous irons à la découverte de personnalités marquantes de l'anthroposophie dans leur première rencontre avec Rudolf Steiner ou avec celle-ci: une série de textes traduits et proposés par François Gautier.

## Kurse mit Karsten Massei

### Begegnung mit den Pflanzen und den Wesen der elementaren Welt

Der Botanische Garten in Zürich bietet viele Möglichkeiten, ügend und in Ruhe die Wahrnehmungsfähigkeit zu schärfen:

14. April, 16. Juni, 15. September.

### Forschungskurs mit Gemüse

bei der Gemüsekooperative biocò auf dem Geisshof, 5412 Gebenstorf (Nähe Brugg AG):

I: 17. Mai, Korbblütler

II: 7. Juni, Schmetterlingsblütler

III: 21. Juni, Zwiebelgewächse;

IV: 26. Juli, Nachtschattengewächse

V: 23. August; Kürbisgewächse

VI: 13. September, Gänsefussgewächse

VII: 4. Oktober, Kreuzblütler

VIII: 25. Oktober, Abschluss.

Nähere Informationen und Anmeldung:  
kamassei[at]bluewin.ch, 079 467 39 46,  
www.karstenmassei.ch

## Formation en biographie

Depuis 2002, la Formation en biographie d'orientation anthroposophique d'expression française, reconnue par le Goetheanum, a accompli son troisième cycle. Une soixantaine d'étudiants de France, Suisse et Belgique ont été formés. Dès octobre 2018, un nouveau cycle de 3 ans va commencer, à raison de 3 sessions par année avec comme options: **Le développement personnel**, en week-end ou session de 5 jours, en sélectionnant les modules qui suscitent votre intérêt tout au cours de la formation.

**L'Animation de groupe de biographie**, les 6 premiers modules d'octobre 2018 à mai 2020.

**L'Accompagnement biographique individuel**, les 10 modules d'octobre 2018 à octobre 2021.

**La formation continue** pour les anciens étudiants qui souhaitent approfondir un thème et partager leur expérience.

**L'Accompagnement biographique pour professionnel** de la biographie, 4 modules d'octobre 2020 à octobre 2021.

La formation comprend trois axes: L'enseignement basé sur une connaissance de la nature humaine, les étapes de la vie, la carte de vie et l'accompagnement biographique, des périodes d'art social et de partage et l'eurythmie en tant qu'art du mouvement a lieu tout au long de la formation. Elle permet l'intégration des matières enseignées tout en vivant un processus artistique et social.

Renseignement et inscription:

www.formationbiographie.ch

ou à emmanuellecapt[at]hotmail.com

et à bernadettesavournin[at]sunrise.ch

www.emmanuellecapt.ch, www.b.savournin-cotting.ch.

## Bildungsangebot «Esperanza»

Freie Gemeinschaftsbank, Basel

Aus den Erfahrungen der Arbeit mit Flüchtlingen haben nun Clara Steine-  
mann, Milena Kowarik, Martin Moser,  
Anibal Moreno und Lukas Oppler den  
Verein Esperanza für Bildungssuchen-  
de gegründet. Weil Bildung, vor allem  
für junge erwachsene Flüchtlinge nicht  
genügend abgedeckt ist, will der Verein  
eine Plattform bieten für Bildungsange-  
bote. Seit einem halben Jahr finden be-  
reits Deutsch- und Mathematik-Kurse  
in den Räumen der Landesgesellschaft  
statt. Jeweils dienstags zwischen 17 und  
19 Uhr wird im [neustheater.ch](http://neustheater.ch) am  
Bahnhof in Dornach für zwei Stunden  
pro Woche ein Treffpunkt eingerichtet,  
wo Flüchtlinge Bedürfnisse äussern  
und Bildungsangebote aus der Umge-  
bung, aber auch Adressen für kostenlo-  
se juristische Beratung vermittelt wer-  
den können.

Weiterhin findet einmal monatlich  
der Abend des «Initiativforums für Ge-  
flüchtete» statt. KBA

Der Verein ist auf Unterstützung angewiesen.  
Kontakt [m.kowarik\[at\]schule-esperanza.ch](mailto:m.kowarik[at]schule-esperanza.ch).  
IBAN CH16 0900 0000 6189 0991 0, POFICHBEXXX,  
Postkonto: 61-890991-0.  
Verein Esperanza, Grienstrasse 47, 4055 Basel.

## «Geldwerkstatt» und Kryptowährungen

Am Mittwoch, 18. April, 17.30 bis 19 Uhr  
bieten wir eine weitere «Geldwerkstatt»  
an. Diese Werkstatt öffnet den Raum für  
Gespräche und Bewusstseinsbildung  
über das persönliche Verhältnis zum  
Geld, moderiert von Mara Staudinger,  
Leiterin der Stiftung Freie Gemein-  
schaftsbank, und Viktoria Schwab, Mit-  
arbeiterin der Stiftung Freie Gemein-  
schaftsbank.

Am Dienstag, 24. April 2018, 19 bis  
22 Uhr, greifen wir das aktuelle The-  
ma Kryptowährungen auf. David Hem-  
merle wird auf Einladung der Stiftung  
Freie Gemeinschaftsbank Grundlagen  
vermitteln, eine Live-Demo über die  
Handhabung zeigen und mit dem Publi-  
kum ins Gespräch eintreten und Fragen  
beantworten.

Eintritt frei (für beide Termine).

Mehr Informationen:  
[gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen](http://gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen).  
Kontakt: Alexander Höhne  
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Meret  
Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel, Tel. 061 575 81 10.

## Kunsttherapie-Ausbildung

Malen und Gestalten, mit Vertiefungsmög-  
lichkeiten (Margarethe Hauschka, Collot  
d'Herbois)

Die Ausbildung dauert vier Jahre, ist  
modular aufgebaut und richtet sich  
nach den Anforderungen der Oda ARTE-  
CURA und der Europäischen Akademie,  
dem Akkreditierungsorgan der Medizi-  
nischen Sektion am Goetheanum. Ei-  
nige Module stehen als Weiterbildung  
auch ausgebildeten KunsttherapeutIn-  
nen und anderen Interessierten offen.  
Unterrichtstage sind der Montag und  
15 Wochenenden pro Jahr. Unterrichts-  
sprachen sind Deutsch, Englisch und  
Französisch.

Die Aus- und Weiterbildungsstät-  
te steht in Zusammenarbeit mit der  
«atka» und wird getragen vom gemein-  
nützigen Verein zur Förderung der An-  
throposophischen Kunsttherapie.

Spenden sind herzlich willkommen.

Informationstage finden statt am 16. Juni und 18.  
August 2018 in 4144 Arlesheim.

Anmeldung und weitere Informationen:  
[www.studiengang-kunsttherapie.ch](http://www.studiengang-kunsttherapie.ch) oder  
[info\[at\]studiengang-kunsttherapie.ch](mailto:info[at]studiengang-kunsttherapie.ch).

## Was in der Luft liegt...

### Macht und Ohnmacht

Die Frage nach der Macht der Ohnmacht  
stellt sich immer neu. – Gibt es auch eine  
Ohnmacht der Macht und der Gewalt?  
Das wäre zu hoffen!

Wenn wir allerdings unsere Welt be-  
trachten, drängt sich oft der gegentei-  
lige Eindruck auf: Macht und Gewalt  
scheinen die Oberhand zu behalten.

Dass das nur scheinbar so sein und  
letztlich niemals so bleiben kann, ist die  
Botschaft des Osterfestes: Die Erlösung  
der Menschheit mit Menschenkräften  
durch die Ohnmacht des Mensch gewor-  
denen Gottes. Ist das wirklich wahr? Ist  
das eine ferne Zukunftshoffnung oder  
lässt es sich irgendwie auch in der Ge-  
genwart ablesen?

Ich bin überzeugt, dass die Wahr-  
heit dieser Tatsache sich, seitdem sie  
historisch stattgefunden hat, das heisst  
seit dem Mysterium von Golgatha vor  
knapp 2000 Jahren, in jedem einzelnen  
Menschenleben widerspiegelt, völlig  
unabhängig von einem christlichen oder  
anderen religiösen Bewusstsein. Nicht in  
jedem Augenblick, aber in allen Vorgän-  
gen, die irgendetwas mit Kreativität, mit  
dem Schaffen von Neuem und dem Hin-  
einbringen dieses Neuen in die Welt zu

tun haben. In all diesen Vorgängen sind  
Krisen, Hindernisse und Ohnmachtser-  
lebnisse unumgänglich notwendig.

Das ist keineswegs ein Grund, ei-  
nem Mitmenschen zu seinen Krisen  
und Schwierigkeiten zu gratulieren.  
Das wäre zynisch. Es ist aber ein guter  
Grund, diesen Tatsachen nachträglich,  
rückblickend, im eigenen Leben nachzu-  
spüren und dabei eigene Ostererlebnisse  
zu entdecken.

Ernst Barlach, Schriftsteller, Zeichner  
und Bildhauer (1870–1938), schrieb nach  
der Vollendung seiner Skulpturenreihe  
«Fries der Lauschenden» (Abb. unten)  
folgendes an seinen Cousin Karl Barlach:

«Ich sagte dir damals, dass es ein Ge-  
setz gibt, dass keine Arbeit gelingt, ohne  
durch eine schwere Krise vertieft und  
geweiht zu werden ... Nach diesem In-  
diz steht es mit dem Ganzen des Werkes  
gut, danach darf es sich sehen lassen.»



An diesem «Barlachschen Gesetz»  
fällt auf, dass es den Begriff der Krise  
mit dem der Vertiefung und der Weihe  
zusammenbringt. Man kann vielleicht  
nicht davon ausgehen, dass Barlach da-  
bei an die antiken Mysterienkulte dach-  
te, in denen die Kandidaten nach langer  
Vorbereitung in kontrollierter Weise in  
eine innere Tiefe, in eine Art künstliches  
Nahtoderlebnis hineingeführt wurden.  
Sie gingen gestärkt und verwandelt als  
Eingeweihte daraus hervor und waren  
dann diejenigen, die in ihrer jeweiligen  
Gesellschaft kreativ werden und Neues  
in die Welt bringen konnten. Aber etwas  
davon muss doch bei den Begriffen «ver-  
tieft» und «geweiht» noch nachklingen,  
denn was Barlach beschreibt, hängt ja  
wirklich mit diesen alten religiös-sozia-  
len Vorgängen zusammen. Nur sind sie  
durch die Tat des Christus auf Golgatha  
einen Schritt weitergeführt worden, bis  
in die Tiefe und Ohnmacht des wirkli-  
chen Todes hinein. Durch die Auferste-  
hung, zu Ostern, werden sie öffentlich  
und damit auch zu erlebbaren Möglic-  
keiten in jeder menschlichen Biografie.

Auch in diesem Sinne sind wir alle  
Künstler und ist jedes menschliche Leben  
ein Kunstwerk.

*Michael Bruhn,  
Pfarrer in der Christengemeinschaft*